

**DIE RUTE
DES HUNDES
ZÜCHTERISCHE
ERFAHRUNGEN**

SEITE 6

**JAGDLICHE
WELPENPRÄGUNG
NEUMODISCH
ODER NOTWENDIG?**

SEITE 8

**KLEINE
WUNDERWERKE
DER
NATUR**

SEITE 34

**WISSENSWERTES
ÜBER DIE
FÜTTERUNG
DER HUNDE**

SEITE 40

WESTFALENTERRIER 2013 DAS ORIGINAL

**AKTIV FÜR
JAGD UND WILDSCHUTZ**



**VERBAND DER ZÜCHTER UND FREUNDE
DES WESTFALENTERRIERS E.V.**





Impressum

Herausgeber und Verantwortlicher:
Verband der Züchter und Freunde des
Westfalenterriers e.V. (VZFWT e.V.),
1. Vorsitzende, Carmen Rüter

Redaktion & Layout:

edm-media
Edith Möller • Journalistin
Höhe 4 • 42929 Dabringhausen
Telefon (0 21 93) 500 99 77
edith@edm-media.de

Druck:

ADFS media
Doemern 47, 48691 Vreden
Telefon (0)+49 2564-397224-0
Telefax (0)+49 2564-397224-29

© Titelseite:

Andy von der Heide, genannt Idefix
Foto: Inga Maushake-Chelius /
Rückseite: Nala von der Heide
Foto: Markus Biersbach
© Alle Fotos: Privat

REDAKTION	SEITE
Impressum	2
Der Bundesvorstand	4
Themenschwerpunkte: Zuchthunde und ihre Welpen	5
Züchterische Erfahrungen mit der „langen“ Rute	6
Kommentar des Bundeszuchtwartes Manfred Rüter	7
Jagdliche Welpenprägung – neumodisch oder notwendig?	8
Meine Westfalenterrier – Einfach perfekt! Kleine KoboLde	13
Die A-Wurf-Story	14
www.westfalenterrier.com Online-Zugang leicht gemacht	20
Freunde für's Leben: Wie Philip zu seinem Traumhund kam	29
Ringtraining für Westfalenterrier – braucht man das wirklich?	30
Kleine Wunderwerke der Natur	34
Jagdpraxis: Vier auf einen Streich, dank „Nora“	36
Westfalenterrier: Die richtige Entscheidung aus Überzeugung und Erfahrung	37
Wissenswertes zur Hundefütterung in verschiedenen Entwicklungs- und Leistungsstadien	40
Westfalenterrier-Züchter in Ihrer Nähe	43
Ihre Ansprechpartner in den Landesgruppen	46



Westfalenterrier aus dem D-Wurf vom Grunewald:
Gut sozialisierte Hunde erhalten schon als Welpen Kontakt mit Kindern. Ein Erwachsener sollte diese Situationen kontrollieren, um eventuell eingreifen zu können.
 Foto: Edith Möller

Verband der Züchter und Freunde des Westfalenterriers e.V.

1. Vorsitzende

Rüter, Carmen
(Studiendirektorin) Zum
Ostendorfer Kamp 57
46286 Dorsten
Bundesland:
Nordrhein-Westfalen
Land: Deutschland
Tel.: 02369/ 5451
FAX: 02369/ 248254



Bundeszuchtwart

Rüter, Manfred
(Kaufmann)
Zum Ostendorfer Kamp 57
46286 Dorsten
Bundesland:
Nordrhein - Westfalen
Land: Deutschland
Tel.: 02369/5451
FAX: 02369/248254

2. Vorsitzender

Strüning, Holger
(Kaufmann)
Meisenweg 8
42929 Wermelskirchen
Bundesland:
Nordrhein-Westfalen
Land: Deutschland
Tel.: 02193/53 13 32



Zuchtbuchführer

Buran, Ralf
(Kaufmann)
Von Bruchhausen Str.15
45657 Recklinghausen
Bundesland: Nordrhein - Westfalen
Land: Deutschland
Tel.: +49/2361/25175
FAX: +49/2361/17471



Geschäftsführer

(Dr. Rechtsanwalt) Bechheim, Helmut
Kahlenberg 44
51580 Reichshof-
Wildbergerhütte
Bundesland:
Nordrhein-Westfalen
Land: Deutschland
Tel.: 02297/232
FAX: 02297/7121

Liebe Züchterinnen, Züchter und Freunde des Westfalenterriers, liebe Verbandsmitglieder,

in der Ihnen vorliegenden Verbandschrift „Der Westfalenterrier 2013“ haben die Zucht des Westfalenterriers und damit verbunden die eingetragenen Zwinger, die Zuchthunde und die Welpen in der Westfalenterrierzucht eine bedeutende Rolle.

Auch unsere Homepage informiert in einigen Rubriken über die Westfalenterrierzucht.

Das im Mittelteil dieser Ausgabe aufgenommene Online-Handbuch hilft Ihnen bei der Orientierung.

Die aktuellen Wurfplanungen und die gefallenen Würfe in unserem Verband sind auf unserer Homepage unter der Rubrik Der Westfalenterrier / Hundeangebote / Welpen nachzulesen.

Auch widmet sich die Homepage den eingetragenen Zwingern, die auf der öffentlichen Seite noch nicht vollständig erscheinen, aber nach dem Login für alle Verbandsmitglieder, welche die interne Seite besuchen, sichtbar werden. Sie finden diese Eintragungen in der Rubrik Verband / Zwinger.

Immer wieder werden die genannten Daten von den Züchtern persönlich aktualisiert.

Jeder Züchter ist für seinen Zwinger und seine Zuchtprodukte verantwortlich. Diese große Verantwortung der Züchter trägt dem Zuchtanliegen des Verbandes Rechnung. Das erreichte Leistungsniveau in der Zucht zeugt

von der jahrelangen Erfahrung der bewährten Züchter mit der Zucht in ihren Zwingern, aber auch von der stets guten Zuchtberatung durch die Landes-zuchtwarte in den Landesgruppen und durch den Bundeszuchtwart Manfred Rüter.

Die Westfalenterrierzucht ist eine jagdliche Leistungszucht und zeichnet sich als eine gute Hundezucht dadurch aus, dass die Zuchthunde gezielt und planvoll zusammengeführt werden, um so die Leistungen und das Aussehen der Nachkommen ständig zu verbessern und auf hohem Niveau zu halten.

Zudem erhalten die Welpen der Westfalenterrierzucht eine vom Zuchtverband ausgestellte Ahnentafel. Mit Hilfe dieser Ahnentafel werden Hinweise sichtbar auf die zu erwartenden Charaktereigenschaften und die rassespezifischen Ansprüche sowie auf die Größe des ausgewachsenen Tieres.

Dass die Elterntiere in der Zucht von größter Bedeutung sind, weiß ein jeder, der sich mit der Hundezucht beschäftigt. Die Züchter in unserem Verband sind immer daran interessiert die Elterntiere den Interessenten für Ihre Welpen zu zeigen und über mögliche Leistungen und festgestellte Charaktere zu informieren.

Diese Züchterethik gewährleistet, dass die Zucht ständig beurteilt und gewürdigt wird.

So befinden sich auch nur so viele Tiere in der Zucht, wie der Züchter in der Lage ist, artgerecht zu halten. In einer guten Hundezucht ist für die Hunde immer ausreichend Platz

vorhanden und die Tiere werden mit in den Tagesablauf einbezogen, was auch bedeutet, dass ihnen viel Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet wird.

Für die Welpen ist der Kontakt zur Mutter und zu den Geschwistern überaus wichtig. Gemeinsam lernen sie soziales Verhalten und bekommen ihre Prägung.

In dieser Schrift wird dies an einigen Beiträgen aus der Züchter- und Mitgliederschaft unseres Verbandes sehr deutlich.

Ich wünsche Ihnen die Möglichkeit, dieser Ausgabe der Verbandschrift viele Informationen entnehmen zu können und verbleibe mit herzlichen Grüßen und einem kräftigen Waidmannsheil.



Carmen Rüter

Carmen Rüter
1. Vorsitzende

Züchterische Erfahrungen mit der „langen“ Rute

An das Erscheinungsbild des Westfalenterriers mit einer „langen“ Rute muss man sich zuerst gewöhnen. Doch das geltende Kupier- und Einfuhrverbot in der Schweiz hat zumindest aus züchterischer Sicht einen Vorteil: man sieht die komplette Rute. Bei meinen Anpaarungen achtete ich deshalb von Anfang an auf eine korrekte Rutenhaltung beider Elterntiere. Gemäss Standardbeschreibung des Westfalenterriers sollte die Rute eher etwas flach als betont steil getragen werden. Sie sollte nicht über den Rücken gezogen werden. Soweit die Theorie und was wünschenswert wäre.

In meinen bisherigen Würfen hatte

ich trotzdem einzelne Welpen, bei welchen die Rutenhaltung nicht ganz der Standardbeschreibung entsprach. Hätte ich die Möglichkeit, die Rute um 1/3 zu kürzen, dann würde das nicht weiter auffallen bzw. würde bei der Formbewertung nur marginal ins Gewicht fallen. Für mich ist deshalb klar, dass ich noch mehr auf die Rutenstellung achten muss. Dies vor allem bei kurz kupierten Zuchtrüden. Meiner Meinung nach sollte auch hier jeder Züchter vermehrt sein Augenmerk darauf legen. Ich bin mir bewusst, dass bei der genetischen Vielfalt des Westfalenterriers immer wieder falsche Rutenstellungen vorkommen können. Kupierte Hunde mit

betont steil getragener Rute haben gemäss meinen Erfahrungen die Tendenz, dass diese mit normaler Länge über den Rücken gezogen wird oder es sogar in Richtung „Ringelrute“ gehen kann.

Ins gleiche Thema fallen für mich auch „Knickruten“ bei Welpen. Wenn diese Welpen kurz kupiert werden, dann fällt dies niemandem auf. Ist dies für die weitere Verpaarung und die Reinzucht des Westfalenterriers sinnvoll? Hier ist also Ehrlichkeit der Züchter und der entsprechenden Besitzer gefragt.

Peter Baumgartner
Landesgruppe
Baden- Württemberg



Kurz kupierte Rute



Kurz kupiert mit tadelloser Rutenhaltung



unkupierte, lange Rute mit korrekter Haltung

Bei kurz kupierten Ruten fallen Fehlstellungen nicht sonderlich auf. Lange Ruten hingegen machen aufmerksam. Die Ehrlichkeit des Züchters ist gefragt, will man sein Augenmerk bei Verpaarungen auf eine korrekte Rutenhaltung legen.

Fotos: Peter Baumgartner

Kommentar:

Die Rute des Hundes ist je nach Hunderasse unterschiedlich lang und geformt. Sie ist die Verlängerung der Wirbelsäule und somit ein Teil des Skeletts. Rutenfehler treten bei fast allen Hunderassen auf, so auch bei den Westfalenterriern.

Dabei unterscheide ich zwischen Rutenhaltungsfehlern und angeborenen und erworbenen Veränderungen der Rutenachse an sich.

Rutenhaltungsfehler sind auf den Rutenansatz zurückzuführen.

Veränderungen der Rutenachse können angeborene und erworbene Veränderungen der Rute sein und werden auch als Knickrute bezeichnet.

Unter dem Begriff "Knickrute" werden also Rutenfehler zusammengefasst, die zu einer Veränderung der Rutenachse führen. Diese Wirbelveränderungen können Skelettfehler sein.

Dabei wird allgemein eine Vererblichkeit dieser Fehlbildungen angenommen.

Aus Sicht der Zucht spielen nur die angeborenen, vererbaren Veränderungen eine Rolle. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft sind diese Voraussetzungen für Keilwirbel und Blockwirbel an den Rutenwirbeln sicher nachgewiesen.

Dies kann zu einer Veränderung also Achsabweichung der Rute führen und ist dann sichtbar, da die Rute wie abgebogen aussieht, manchmal bis zu

90° im letzten Drittel der Rute, am Ruteneende.

Wie oft die Knickrute beim Westfalenterrier vorkommt, ist schwierig zu beurteilen, weil, wie das auch Herr Baumgartner festgestellt hat, die Ruten der Jagdhunde in Deutschland kupiert werden dürfen.

In den Anfängen der Westfalenterrierzucht habe ich den veränderten Rutenwirbeln wenig Bedeutung zugemessen. Im Laufe der Zuchtentwicklung stellte ich jedoch fest, dass das gehäufte Auftreten der Knickrute mit diesen beiden oben genannten Wirbelfehlbildungen die Annahme einer genetischen Basis unterstützt.

Eine Knickrute ist bei Welpen nicht immer optisch sichtbar, aber immer tastbar anhand des verdickten Rutenwirbels. Ein Problem beim Abtasten der Welpenrute liegt darin, dass die letzten Wirbel noch nicht verknöchert sind d.h. der Keilwirbel bzw. Blockwirbel nicht immer fühlbar ist.

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft wird angeraten in der Zucht Schwanzwirbelfehlbildungen zu selektieren.

Das tue ich in meiner Zucht schon seit langem und rate den Züchterinnen und Züchtern im VZFWT e.V. an, schon im frühesten Welpenalter auf diesen Fehler zu achten.

Am besten ist es den Welpen mit dieser Fehlentwicklung vor dem Kupieren

zu kennzeichnen, um dem neuen Hundebesitzer eine klare Aussage zur weiteren Zuchtverwendung machen zu können. In meiner Zucht kommt heute kein Zuchttier zum Einsatz, das diesen Mangel vererbt.

Ähnlich verhält es sich aus meiner Sicht mit der Veranlagung zum Nabelbruch. Ich sehe es als Gebot züchterischer Ethik, dass wir als Züchter im VZFWT e.V. nicht erst auf übergeordnete Maßnahmen warten, sondern die Verpflichtung gegenüber den Individuen unserer Rasse dadurch zeigen, dass wir verstärkt bei den Welpen auf die angeborene Fehlbildung der Rutenwirbel achten und entsprechend selektieren.

Für die Westfalenterrierführer und -züchter in Österreich und in der Schweiz wiegt dieser Fehler besonders schwer und wird sehr schnell sichtbar. So tragen wir auch unseren Verbandsmitgliedern gegenüber eine hohe Verantwortung.

Über die Vererbung und Folgeschäden der Knickrute liegen zwar noch keinerlei wissenschaftliche Erkenntnisse vor. Auch in der Literatur findet man wenig an wissenschaftlichen Hinweisen zu diesem Problem, aber bei vielen Rassehundezuchtvereinen kann das gehäufte Vorkommen der Knickrute zum Zuchtausschluss führen.

Manfred Rüter
Bundeszuchtwart im VZFWT e.V.



Wir sind . . . vom Hirschwappen: Gemeinsam sind kleine Herausforderungen besser zu bewältigen. Reviergänge mit der Mutterhündin geben Sicherheit und wirken sich förderlich auf die Entwicklung aus.

Foto: Gabi Leonhardt

Jagdliche Welpenprägung – neumodisch oder notwendig?

Natürlich notwendig! Auch Sie haben nicht erst mit 18 Jahren das ABC gelernt. Jagdliche Welpenprägung fängt nicht erst beim Besitzer in der meistens 8. Lebenswoche der Übernahme statt, sondern muss schon beim Züchter einsetzen.

von Kathleen Kinzer

Der 8 Wochen alte Westfalenterwelpen bewindet vorsichtig die Fuchslunte, nähert sich nur zögerlich, während seine Schwester gleich fröhlich und ohne Berührungängste daran zoppelt. Jagdliche Welpenprägung dient nicht ausschließlich der Frühprägung und Gewöhnung an Wild, sondern zeigt schon dem Züchter wichtige Wesenszüge der kleinen Vierläufer.

Charakterstudien für die richtige Wahl

Viele falschen Entscheidungen bei der Welpenauswahl, könnten zum Wohle aller Seiten vermieden werden, wenn

sich der Züchter bereits intensiv mit seinem Wurf auseinander setzt und die einzelnen Charaktere frühzeitig erkennt, fördert oder eher bremst.

- ✓ Welcher Welpen ist besonders selbstbewusst und greift sich sofort das Schwartenteil?
- ✓ Welcher ist eher vorsichtig?
- ✓ Hat vielleicht einer gar kein erkennbares Interesse an Wild oder Wildteilen?

Kein Züchter kommt hoffentlich auf die Idee, den erst Beschriebenen an engagierte Nichtjäger zu vergeben und dem letzteren einem Jäger in die Hand zu drücken.



Züchter kennen wichtige Wesenszüge ihrer Welpen und können frühzeitig fördern oder bremsen. Das Foto zeigt Welpen aus dem D-Wurf vom Grunewald aus 2013.

Foto: Edith Möller

Frühe Prägung auf den „Lebensjob“

Bereits ab der 5. Lebenswoche kann damit begonnen werden, den Hund an sein späteres jagdliches Umfeld heranzuführen. Kurze Reviergänge, beim Züchter mit der Mutterhündin und den Welpen gemeinsam, sind ratsam.

Dazu gehören auch die Bewältigung von kleinen Konflikten, z.B. das Klettern über bodennahes Astwerk, Unempfindlichkeit gegen feuchtes Gras oder dorniges Gestrüpp. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans auch nicht mehr so richtig oder mit viel mehr Aufwand. Sicher kennen auch Sie einen Hund, der sich um keinen Preis der Welt in nasses Gras setzen oder legen will . . . er hat es als Welpen vielleicht nicht gelernt.

Beim ersten Mal nur Positives

Viele Welpen haben Probleme mit dem Autofahren. Wen wundert's, wenn die ersten Zielfahrten in diesem Zusammenhang die ersten Impfungen beim Tierarzt sind? Man kann nicht „nicht konditionieren“. Wie wahr! Hunde begreifen den Kontext – das Zusammenspiel – einer Handlung manchmal schneller als einem lieb ist.

Begeistern Sie! Das macht Arbeit!

Nun sollte es tunlichst nicht so sein, dass den Welpen einfach eine alte Schwarte oder Deckenteile in den Zwinger geschmissen werden, aus denen die Motten schon wieder raus sind.

Kontrolliert, heißt hier das Zauberwort, denn ansonsten sind Fehlprägungen wie Beuteneid, Anschneiden etc. vorprogrammiert. Außerdem dürfte eine jahrzehntealte Decke ungefähr die Attraktivität eines ausgelutschten Kaugummis haben. Wenn ich Lebewesen für etwas interessieren und begeistern will, muss ich mir auch Mühe geben, Bequemlichkeit ist da kein guter Ratgeber.

Der Züchter sollte genau beobachten, wie die Welpen z.B. an einer in der

Wiese ausgelegten Entenschwinge agieren. Welcher schnappt sie sich und läuft damit weg? Welcher reagiert auf die neue Witterung unsicher, welcher will die Schwinge eher vergraben? Hier kann der Züchter nicht nur beobachten, sondern beim Erkennen einer Tendenz entgegen steuern. Angenommen ich entdecke bei einem Wurf einen Terrier, der dazu neigt Beute fortzuschaffen und zu vergraben. Hier würde ich konsequent mit Beutetausch arbeiten, denn Beute wieder abzugeben, ist nicht selbstverständlich, kann aber erlernt werden. Merkt der Welpen, dass er Beute nicht unwiderruflich an seinen Menschen verliert, sondern etwas Schmackhaftes (Futter) oder Interessantes (Spielzeug) dafür eintauscht, kann man das Problem frühzeitig in gute Bahnen lenken.



Alles, was Welpen frühzeitig kennenlernen, bleibt ihnen ein Leben lang vertraut. Das Foto zeigt 6 Wochen alte Welpen . . . vom Hirschwappen mit Saufuß.

Foto: Gabi Leonhardt



Laska am Fuchs-Dummy:
Füchse gehören häufig zu den weniger beliebten Wildarten – frühzeitig und möglichst zuerst damit beginnen . . .

Foto: Kathleen Kinzer



. . . auch Tauben werden oft ungenutzt apportiert - Federn im Fang sind nicht Jederhunds Geschmack.

Foto: Melanie Bischof
www.tierfotografie-bischof.de

. . . das Wildkaninchen ist bei fast allen Hunden beliebt. Foto: Melanie Bischof
www.tierfotografie-bischof.de



Wildkontakte in Reihenfolge

Bei der jagdlichen Prägung, gleich ob beim Züchter oder Besitzer, sollte man darauf achten, die oft eher als „unangenehm“ empfundenen Wildarten frühzeitig und möglichst zuerst ins Spiel zu bringen. Also Fuchs, Marder, Krähe, Sau werden meist weniger prickelnd empfunden, als Kanin, Hase, Ente etc., darum beginnen wir auch etwa in dieser Reihenfolge.

Welpen-Temperamente ausgleichen

Zurückhaltende Welpen kann man durch anrühren und Unterstützung durch Körperkontakt (Streicheln und Täschelein der Flanken) gut unterstützen und ermutigen. Kleine Draufgänger, gilt es jetzt schon vorsichtig einzubremsen.

Schussfestigkeit üben – oft nicht gerade der Knaller

So besser nicht:

Oft wird Schussfestigkeit folgendermaßen geübt. Der junge Hund sitzt brav neben Herrchen und der schießt. Weil er sich belehen hat, verwendet er extra eine kleinkalibrige, also leisere Munition.

Der Hund war leider schon im Wurf nicht der Mutigste und erschrak einmal fürchterlich, als der Züchterin der Blechnapf aus der Hand rutschte und scheppernd zu Boden fiel.

Jetzt der Schuss, der Hund zuckt irritiert, entstehendes Adrenalin durch das plötzliche laute Geräusch kann nicht durch Bewegung abgebaut werden, denn der Hund befindet sich angeleint zu Herrchens Füßen, auf der Leine steht zur Absicherung auch noch

Herrchen`s Schuh.

Hat ganz gut geklappt befindet Herrchen und schießt nach einiger Zeit nochmal, damit sich der Übungsaufwand auch lohnt und weil Hunde ja durch Wiederholung lernen.

Nun ist das Zucken schon deutlich, der Hund hockt unglücklich zusammen gekauert herum, zittert und hat nun gute Chancen in Zukunft schussempfindlich zu sein oder zu werden.

Die intelligentere Variante ist die:

Man lässt den Hund – während man schießt (kleines Kaliber) – weiter entfernt Beute machen. Das kann ein gleichzeitig geworfenes Stück Schlepptwild(-teil) sein oder ein mit synthetischen Duftstoffen benetzter Tennisball.

Egal, irgendetwas worauf Ihr Hund wirklich abfährt.

So verknüpft der Hund gleich: Schuss bedeutet Beute machen. Wer Angst hat, dass sein Hund nunmehr bei jedem Schuss in die Leine springt und in Erwartung von Beutemachen losrennt, sei insofern beruhigt: „Einbremsen kann man einen Welpen immer, anschieben leider nicht.“

Im weiteren Verlauf ist selbstverständlich darauf zu achten, dass der Welpe lernt, Ruhe zu halten und nicht zu fiepen oder zu winseln. Sie sehen selbst ja am Besten, wie reagiert mein Hund, muss ich jetzt schon mehr darauf achten, dass er mir nach 2 Versuchen nicht entgleitet oder braucht er noch eine weitere Erfahrung.



Wasser ist für Hunde ein ein unsicheres Element – als Lauftiere sind sie mit der Erde vertraut. Unerfahrene Hunde lernen am schnellsten in sicherer Begleitung durch wasserfreudige Vorbilder.

Foto: Melanie Bischof – www.tierfotografie-bischof.de

Vom Seepferdchen und Freischwimmern

Auch die Gewöhnung ans Wasser ist wichtig. Früher warfen ungeduldige Waidgenossen ihre Hunde schon mal gerne ins Wasser, frei nach dem Motto: „Die können sowieso alle von Geburt an schwimmen“...

Ich möchte Ihnen mal einen kleinen Selbstversuch nahelegen:

- ✓ Stellen Sie sich mal auf einen Stuhl, wie fühlen Sie sich?
- ✓ Bisschen wackelig oder?
- ✓ Gut, dann ziehen Sie jetzt mal ein Bein an, so dass Sie nur mit einem

Bein auf Ihrem Stuhl stehen, soll ich noch ein wenig am Stuhl kippeln?

- ✓ Sehen Sie – und so in etwa fühlt sich Ihr Hund im Wasser.

Nicht nur beim Menschen ist frühzeitige Heranführung ans Wasser wichtig, denn letztendlich ist es eben nicht der natürliche, alltägliche Lebensraum und muss daher unbedingt mitgeprägt werden.

Und so prägen Sie eine „Wasserratte“

Am leichtesten geht es an warmen Sommertagen in einer Flachwasser-

zone. Anglerhose oder Gummistiefel sind dabei sinnvoll, denn den Welpen macht es sicher, wenn wir voran gehen und nicht vom Ufer aus nur deuten, wo er sich gefälligst rein trauen soll.

Eine Entenschwinge an einer Reizangeln oder ein schwimmfähiges Dummy, das der Welpen greifen kann, tun ebenfalls gute Dienste. Der Phantasie sind eigentlich keine Grenzen gesetzt, man sollte jedoch aufhören, bevor der Welpen anfängt zu frieren oder der Sache überdrüssig wird. Anschließend wird der Welpen abgetrocknet und kann sich noch warm laufen.

Einmal ist keinmal, dreimal eine Tendenz, fünfmal eine Gewohnheit

Das gilt für unseren nächtlichen Naschgang zum Kühlschrank genauso, wie für die Erziehung und das Verhalten unserer Hunde.

Zum Nachdenken:

Seit einigen Jahren erleben wir eine zunehmende Begeisterung für natürlichen, ländlichen Lebensstil. Kaum noch ein Katalog, der nicht seitenweise Accessoires mit Hirschen, Gämsen, Geweihen u.ä. anbietet und das nicht etwa bei Jagdausstattern, sondern in Werbekatalogen für Jedermann.

Doch deutlich spürbar, auch in unserer Hundeschule, ist die Berührungsgangst mit Jagd und Jägern und auch deren Art der Hundeausbildung. Woher kommt das?

Müssen wir uns nicht selbst an die Nase packen, wenn es um dieses Thema geht? Früher waren Jäger im Ort die Ansprechpartner überhaupt, wenn es um Hunde-

erziehung und Abrichtung ging. „Frag den, der ist Jäger, der kann das...“ Und heutzutage?

Jahre nachdem bereits in umfangreichen Studien bekannt wurde, wie wichtig die Nutzung der Welpenzeit beim Hund ist, wagen wir Jäger uns zaghaft, wie mir manchmal vorkommt fast verschämt, an dieses Thema heran. Die aufgeschlossensten dabei, sind da noch die frisch gebackenen Jungjäger und Erstlingsführer, die es anders probieren möchten.

Niemand sollte behaupten, dass früher alles schlechter war, es war aber auch nicht alles besser.

Die Hunde waren längst nicht so frühreif und fähig. Darf man den Beschreibungen altgedienter Hundeführer Glauben schenken, waren raue Gesellen dabei, eben derbe Hunde, auf die selbst ein gröber angesetzter Keil, wenig Ein-

druck machte. Man ließ die Hunde oft bis zum 1. Lebensjahr roh, wen wundert es, wenn nach dieser verstrichenen Zeit nur deutliche „Signale“ durchkamen?

Die Einstellung zum Hund, war eine völlig andere. Der Vierläufer wurde nicht als Sozialpartner gesehen, sondern war ein wichtiger Helfer bei der Jagd, der einfach auch zu funktionieren hatte. Oft wurden sie im Zwinger gehalten, waren dadurch auch körperlich widerstandsfähig. Zimperlieschen waren fehl am Platz.

Heute verfallen wir oft in das andere Extrem, statt Leinenruck oder Koralle darf's maximal die Strafschokolade sein. Sanft ist das Stichwort und „ohne Zwang und Druck“ soll alles laufen.

Mit diesen Extremen schaffen wir uns selber Stolpersteine. Es gilt, den goldenen Mittelweg zu finden. Den Weg, der auf das jeweilige Mensch/Hund-Team passt. Wenn wir alles Alte verdammen und alles Neue verhämen, oder als Jäger erst Jahre später auf schon fast abgefahrene Züge aufspringen, kommen wir nicht weiter.

Es geht nicht darum, kritiklos sämtliche Tipps, der in Mode gekommenen TV-Hundetrainer und Hunde-Nannys auszuprobieren, sondern seinen eigenen gesunden Menschenverstand einzusetzen. Dann kommt man schnell drauf, dass man auch nicht erst mit 18 Jahren das ABC gelernt hat.



Wird auch Zeit in Jägerkreisen:

Bei anderen Tierausbildern ist die wissenschaftliche Erkenntnis über Lernabläufe bei Säugetieren längst in entsprechende Ausbildungsmethoden umgesetzt worden. Dazu gehört auch die wichtige Nutzung der frühen Jugend. Für eine Welpenschulung sind Jungjäger und Erstlingsführer am aufgeschlossensten. Viele ‚Alte Hasen‘ der Jagdhundeausbildung aber rümpfen noch immer die Nase. Zwar war früher nicht alles schlechter; es war aber auch nicht alles besser. Wie so oft im Leben, so bewährt sich auch in der Jagdhundführung und -ausbildung der ‚goldene Mittelweg‘ als solide Basis.

Foto: Kathleen Kinzer

Kathleen Kinzer
LG Hessen



Der A-Wurf . . . vom Distelmeer von Imke Müller-Marienburg: „Ich bin begeistert von den Westfalenterriern – dicht jagend, suprlaut, führerbezogen und ‚vernünftig‘ an der Sau – alles Qualitäten, die mein Jägerherz höher schlagen lassen. Foto: Imke Müller-Marienburg

Kleine Koblde

Über Jahre hinweg habe ich mich in der jagenden Terrierszene umgehört, mich informiert, habe Züchter besucht und verschiedene Terrierrassen bei der Jagd erleben können. Ich wollte zu meinem Großen Münsterländer Vorstehhund einen Terrier. Irgendwie war kein Terrier dabei, der mich so richtig überzeugen konnte. Immer mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass mir schon irgendwann der richtige über den Weg laufen würde, nahm ich als Treiberin wieder mal an einer Drückjagd teil, saß dicht-

gedrängt mit anderen Treibern und Hundeführern im Anhänger und hatte plötzlich ein braunes Etwas auf dem Schoß. „Huups, was ist das denn?“ „Das ist ein Westfalenterrier!“ Der gefiel mir auf Anhieb. Nun musste er mich jagdlich noch überzeugen. Es war eine kleine Westfalenterriemeute unter uns. So konnte ich mir die Hunde bei der Jagd ansehen; und sie überzeugten mich! Dicht jagend, spurlaut, führerbezogen, „vernünftig“ an der Sau... Kurze Zeit später zog Distel vom

Mohrhof bei uns ein. Ich bin begeistert von diesen Terriern, habe inzwischen zwei Hündinnen, Anni vom Distelmeer erwartet die B-Welpen. Meine Westfalenterrier sind kleine Koblde, die mit mir und meinem Großen Münsterländer auf Drück-, Enten- und Kaninchenjagd gehen und mich jeden Tag zum Lachen bringen. Einfach perfekt!

Imke Müller-Marienburg
Zwinger vom Distelmeer
LG Schleswig-Holstein

Die A-Wurf-Story

Aus Sicht einer Tierärztin – so könnte man vermuten – ist ein Wurf eine rein professionelle Angelegenheit. Mit wieviel Herzblut, Begeisterung und persönlichem Engagement Frau Dr. Carola Hauptmann ihren A-Wurf vom Fuchstanz begleitete, hat sie in ihrer „Wurf-Reportage“ aufgeschrieben.

Nachdem der Entschluss gefallen war, Lotte decken zu lassen, erfolgte die Suche nach einem geeigneten Deckrüden. Nach einigen Informationen fiel unsere Entscheidung auf „Lenin vom Weißtal“ von Walter Betke. Damit die Anfahrt für uns nicht so weit war, kam der Rüde zu Klaus Welkert bei Siegen. Per Scheidenabstriche bestimmte ich Lottes Deckbereitschaft. Um es vorweg zu sagen: Sie war am 15. Tag der Hitze. Zwar hatten wir es vorher bereits versucht, aber Lotte wies den armen Lenin immer wieder energisch in die Schranken. Lenin hätte Lotte zweifelsohne schon am 11. Tag der Hitze gedeckt, hätte ich die Hündin massiv festgehalten, aber das wollte ich nicht. Entweder klappte es „normal“ oder eben nicht – so war und ist meine Einstellung.

Am Sonntag, den 18.11.2012, trafen wir uns noch einmal und ließen die Hunde zusammen laufen. Lenin nahm von Lotte keine Notiz, ganz nach dem Motto: „Du hast mich so oft angeknurrt und abgebissen, Du kannst mir die Ruhe lassen.“ Walter Betke und ich holten unsere Hunde nach einigen Minuten heran und ich hielt Lotte locker an der Halsung fest. Lenin kam auch heran und siehe da, so unattrak-



Erna vom Wettertal, alias Lotte (Zwinger vom Fuchstanz), beim späten Säugen.

Foto: C. Hauptmann

tiv war das Mädchen dann doch nicht mehr. Lotte war nicht wirklich begeistert vom „ersten Mal“, ließ den Rüden aber dennoch aufreiten und den Deckakt vollziehen. Die Hunde gingen ca. 10 Minuten, ehe sie sich wieder trennen konnten. Jeder rannte in

die entgegen gesetzte Richtung und Lotte war so schnell an meinem Auto, dass ich gar nicht hinterher kam. Ich machte die Kofferraumklappe auf und schwupps war Lotte drin und schaute mich an als wollte sie sagen: „Frauchen, was war das denn?“ Ich

beruhigte sie und ein leises Zweifeln an meinem Tun und Handeln kroch mir in die Brust. Während der gesamten Nachhause-Fahrt war so gefangen von dem Erlebten, dass ich den Blitzler am Ortseingang von Laubbach nicht wirklich wahrnahm. 15 € „Decktaxe“ bedeutete das dann auch für mich... Bereits am 16. Tag stand die Lotte nicht mehr, so dass der Zeitpunkt der Eisprünge wohl damit vorbei war und uns jetzt nur abwarten übrig blieb. Nach wie vor setzten wir Lotte auf den Jagden ein und die Hündin präsentierte eine beeindruckende Saison. Ihre BESTE: Andreas schoss vor ihr 6 Sauen, darunter 2 schwere Keiler, zuzüglich einem kranken circa 70 -kg Keiler, der beide sofort annahm. Auch tat Lotte ihren ersten Jungdachs während einer Drückjagd ab. Ihre Nase und die zuverlässige Arbeit zusammen mit einer herausragenden Führerbindung machen das Jagen mit ihr zu einem einzigen Vergnügen. Die rote Fährte geht sie auch während eines Treibens zielsicher aus, um dann wieder in den Stöbermodus zu wechseln. Wir blicken fasziniert auf Lottes Entwicklung. Aus dem Anfangs etwas vorsichtigen Wesen als Junghund hat sich eine erwachsene Hündin mit herausragender jagdlicher Leistungsfähigkeit entpuppt. Mit einem solchen Hund darf gezüchtet werden. Kurz vor Weihnachten 2012 waren schon einige Anzeichen einer Gravidität zu merken: die Zitzen waren deut-

lich größer, der Bauchumfang etwas gestiegen, Anhänglichkeit (vor allem nachts) und etwas mehr Schreckhaftigkeit waren so die auffälligsten Anzeichen. Dennoch machte ich einen Termin beim Tierarzt-Kollegen Blendinger in Wallau aus, um sein sehr gutes Ultraschallgerät zu nutzen. Ich wollte unbedingt wissen, mit wie vielen Welpen ich rechnen durfte. Bereits im ersten Schallfenster blickten wir auf 4 Fruchtkammern – in der einen bewegte sich sogar der Welp. Am Ende war die Diagnose: gravid mit 5 vielleicht auch 6 Welpen.

An Sylvester 2012, 17 Tage vor dem errechneten Geburtstermin, jagte Lotte das letzte Mal in Kiedrich bei unseren Freunden. Danach gönnten wir ihr die nötige Ruhe und wollten auch kein Risiko mehr eingehen.

Am Dienstag den 15.1.2013 war morgens Lottes Temperatur um 1,2 Grad abgefallen und damit klar, dass die Geburt in den nächsten Stunden einsetzen würden. Ich schloss meine tierärztliche Praxis und fuhr mit Lotte wieder nach Hause, wo die seit fast zwei Wochen aufgebaute Wurfbox, geliehen von unserem Freund Ralf Jäger und Züchter von unserem Aris, wartete. Lotte sprang aus dem Auto und nahm die Wurfbox unverzüglich an. Sie verließ sie nur noch zum Nässen und Sichlösen. Ich schlief in dieser Nacht auf dem Sofa im Wohnzimmer und wurde von Lotte um 1.30 Uhr, am frühen Morgen des 16.1.2013 also,

geweckt. Fortan gingen wir stündlich nach draußen, wobei sich Lotte jedesmal entweder löste oder sie nässte. Danach kehrte sie unverzüglich in die Wurfbox zurück. Um 3.50 Uhr war es wieder soweit, allerdings verhoffte die Hündin nun nach dem Nässen und stellte die Rute beiseite – ich konnte deutlich sehen, wie eine Wehenwelle über den Hund lief. Schnell rannte sie wieder in die Wohnung als die Wehe abgeebbt war. Ca. 10 Minuten später wurde sie unruhig und wollte wieder das Wohnzimmer verlassen, aber ich ließ es nicht zu und weckte Andreas, der im Schlafzimmer zu schlafen versuchte. Lotte folgte mir und drängte gegen die Wand im Schlafzimmer. Ich stütze sie und streichelte ihre Flanken, als sie plötzlich mit dem Fang herumfuhr, meine Hand kurz griff als wolle sie sagen: „Weg da“ und sich im Kreis drehte. Wir erkannten an ihrer Schnalle die Fruchtblase mit dem ersten Welpen! Etwas verunsichert machte sie einen Sprung Richtung Tür und rannte ins Wohnzimmer und verlor dabei ihren ersten Welpen auf unserem Teppich im Schlafzimmer! Wie schön, dass wir eine tolle Wurfbox im Wohnzimmer hatten! Die Fruchthülle war noch

über dem schwarzen Köpfchen und wir dachten zunächst, dass der Welp nicht leben würde, weil keine Bewegung erfolgte. Ich öffnete beherzt die Fruchthülle und drückte sanft mit dem Zeigefinger auf den vor-

deren Brustkorb, als der Welpen sein Mäulchen aufmachte und den ersten Atemzug tat. Oh, wie herrlich, er – äh SIE – lebte doch! Ich trug die neugeborene Hündin zu Lotte in die Wurfbox und legte sie ihr hin. Lotte wirkte etwas unsicher und schaut mich und Andreas leicht konsterniert an. Aber schon nach ein paar Sekunden begann sie dann mit der Brutpflege, leckte den Welpen, fraß die Plazenta und Eihüllen und kürzte die Nabelschnur bis auf ca. 1 cm Länge ein. Faszinierend und bewegend! Welpen 2 – 4 kamen bis 5.50 Uhr auf die Welt, alle ähnlich komplikationslos. Danach war Pause, so dass ich schon dachte, sie sei fertig. Wir markierten die Welpen mit farbigen Wollfäden, um sie im Anschluss leichter differenzieren zu können. Ich entschloss mich gegen 7 Uhr duschen zu gehen, als unsere Tochter Clara rief, ein Welpen hätte sein Bändchen bereits verloren. Nachdem ich aus der Dusche kam, schauten wir gemeinsam nach und ich wollte wissen, welcher es war, der sein Bändchen nicht mehr trug. Clara deutete mit einem Finger auf die kleinste Hündin, aber sie trug ihr blaues Bändchen. Da dämmerte es mir und ich sagte nach kurzem Durchzählen: Welpen werden eben nicht mit Bändchen geboren: Nr. 5 ist da! Oma und Clara konnten es kaum glauben, dass Lotte unbemerkt ihren fünften Welpen geboren hatte. Ob der sechste auch noch geboren werden würde? Ich nahm das Telefon,

um meine Termine am Morgen abzusagen. Circa 10 Minuten später ging ich wieder zur Wurfbox, um nach Lotte und den Welpen zu sehen. Ich fand sie Brutpflege betreibend vor und zählte abermals. Und tatsächlich: Auch Nummer 6 war unbemerkt geboren, wunderbar!

Da wir nun nicht wussten, was mit den Eihüllen war, entschloss ich mich, einen Nachuntersuchungstermin bei Dr. Blendinger zu machen und fuhr mit Lotte um 9.30 Uhr zur Kontrolle. Da war sie sehr nervös, denn wir ließen ihre frisch geborenen Welpen bei Temperaturen unter 0 Grad zuhause. Aber alles war in Ordnung und so kehrten wir knapp 2 Stunden später wieder zurück.

So war unsere Bilanz also 3,3 Westfalenterrier. Also 3 Rüden und 3 Hündinnen. Jeweils ein Welpen davon schwarz, alle anderen im gewünschten und bevorzugten saufarben. Die Geburtsgewichte schwankten dabei von 140 Gramm bei der kleinsten Hündin und 252 Gramm beim schwersten Rüden. Die folgenden Tage waren geprägt von schlafdefizitären Nächten, Pöppeln der Kleinsten und faszinierendem Staunen. Die Welpen entwickelten sich prima und Lotte kümmerte sich aufopferungsvoll um sie. In den ersten 3 Tagen musste ich sie zum Gassi gehen tragen, wobei sie sich nur gestattete, schnell ihre Sachen zu erledigen und dann wieder in die Wurfbox zu eilen. Sie hatte gut



Erna vom Wettertal hält Alma vom Fuchstanz im Fang. Foto: C. Hauptmann

Milch und durfte alles fressen, was irgendwie in den Hund ging, inklusive Ziegenmilch (das war ein Tipp von einer Freundin). Aris wurde in den ersten Tagen schon beim Atmen angeknurrt und durfte sich glücklich schätzen, als er an der Schrankwand entlang gleitend schon am zweiten Tag bis auf seinen Platz im Wohnzimmer vordringen konnte. Eine Annäherung an die Wurfbox wurde heftig unterbunden. Eben wie im wahren Leben! Unsere Clara durfte auch schnell an die Welpen und die beiden Omas des Hauses, die zur Aufzucht verpflichtet worden waren, wurden auch akzeptiert. Gott sei Dank, weder An-

dreas noch ich hätten 8 Wochen lang zuhause bleiben können! An dieser Stelle mal ein großes und herzliches Dankeschön an unsere tollen Omas!!! Am 5. Tag hatte es frischen Schnee gegeben und um den „Lagerkoller“ zu vermeiden führten wir an diesem Tag beide Hunde aus. Lotte genoss es, ausgelassen durch den Schnee zu rennen und die frische Luft zu atmen – kein Wunder nach der tropischen Hitze der ersten Tage zuhause. Da sie sich allerdings in gefrorener Gülle wälzte, war im Anschluss eine Dusche fällig, damit die Welpen sich nichts einfingen – ein Umstand, den wir in den folgenden Wochen während der Säugephase bei schlechtem Wetter aufrecht erhielten. Fortan ging sie morgens und nachmittags wieder mit auf die gewohnten Spaziergänge und gestattete sich dann auch immer wieder kleine Ruhephasen, in denen sie wieder an gewohnten Liegeplätzen abseits der Welpen ein paar Minuten verbrachte.

Die Namensfindung war auch eine lustige Angelegenheit. Hierfür wurden Verwandte & Freunde eingespannt und so kamen folgende Namen zustande: Die Jungs: Arno, Albert und August, die Mädels: Alma (die kleinste), Agathe und Adele. Wir sind jetzt schon gespannt, ob die Welpen diese Namen auch behalten werden dürfen...

An Tag 12 war es Adele, die als erste ein Auge einen spaltbreit offen hatte. Die

anderen folgten an Tag 13 und 14. An letzterem wurde auch dann das erste Mal entwurmt. Schmeckte wohl nicht sonderlich gut, die Entwurmungspast. Aber, was muss, das muss, nicht wahr?! Die ersten wackeligen Schritte folgten ab Tag 16, hier war Albert der erste, inzwischen zum derzeitigen stattlichsten Rüden herangewachsen. Aris durfte sich inzwischen auch den Welpen nähern und nahm für einen Rüden mit ausgemachter Feinfühligkeit Kontakt auf. Vorsichtiges Schuppsen mit der Nase und zärtliches Belcken der Anogenitalregion zeigten deutlich auf, dass auch Rüden „Väter“

werden, auch wenn sie nicht der biologische Vater sind. Es leben die Hormone und das Wunderwerk der Natur! Wir sind überzeugt, dass er ein toller „Spielonkel“ werden wird. Ab hier sind die Aufzeichnungen retrospektiv – aus Zeitmangel. Wir versuchten aufgrund der Haltungsbedingungen unseren Welpen soviel Abwechslung wie irgend möglich anzubieten und einiges an jagdlicher Prägung auf sie wirken zu lassen. So scheuten wir uns nicht, eine 30 kg schwere Sau in unser Wohnzimmer zu tragen und den Welpen zur Erkundung anzubieten. Keine andere Chance: Denn, die Witterungs-



Das Foto zeigt einen säugenden Welpen aus dem A-Wurf vom Fuchstanz: An Tag 12 war es Adele, die als erste ein Auge einen spaltbreit offen hatte. Die anderen folgten an Tag 13 und 14.

Foto: C. Hauptmann

bedingungen ließen eine „Feiluftbegegnung“ zu dieser Zeit nicht zur. Federwild wurde zunächst mit einer Krähschwinge angeboten, die lustig an der Schnur in der Luft herumwackelte. Das erregte deutlich die Aufmerksamkeit der Welpen und ungestüme Versuche, diese zu erreichen, wurden vorgenommen. Dabei zeigten sich vor allem die Rüden und Agathe, die schwarze Hündin, als Vorreiter. Alma und Adele ließen es etwas langsamer angehen, aber auch sie fanden den merkwürdigen Geruch und das Zappeln sehr interessant. Durch unseren Garagenhof, in den wir die Welpen immer mal wieder ausführten, damit sie Asphalt und Teer und allerlei Pflanzen kennenlernen, zogen wir unter Sicht Karnickel, die für die kleinen Hundenasen geradezu verführerisch dufteten. Da ließ sich keiner bitten und wir mussten anpassen, dass nicht ernsthafte Kämpfe und die Beute entstanden. Auf einer Wiese zogen wir ihnen eine Jungfuchsschleppe von ein paar Metern und ließen ihn außer Sicht verschwinden. August war am Ende der einzige, der den Jungfuchs beim Auffinden so richtig inspizierte und ihn sogar mit dem Fang bearbeitete und anfang, ihn wegzuziehen. Die anderen waren zwar freudig überrascht, dass sie etwas gefunden hatten, aber das merkwürdige, stinkende Ding wurde dann doch nach kurzer Umrundung wieder

in Ruhe gelassen. Stattdessen erklimmen sie die A-Wand, die auf dieser Wiese stand und befanden sich (mit etwas Unterstützung durch uns natürlich) schnell in luftiger Höhe. Auch August absolvierte diese Lektion und irgendwie schien es, als ob dies für 6 Wochen alte Welpen total normal ist, so etwas zu tun. Die Abende waren ab der vierten Woche zu Spielstunden geworden, in denen man mit Herrchen und Frauchen und Clara, Aris und Lotte und allerlei Besuch von fremden Menschen herumtollen konnten. Aris erfüllte seine Aufgabe als Spielonkel perfekt und zeigte ausgesprochene Führungsqualitäten, indem er stets das richtige Maß für seine Aktivitäten fand. Wenn er genug vom Welpenspiel hatte, zog er sich zurück und wollte dann seine Privatsphäre respektiert haben. Vor allem Alma und Arno testeten mehrfach, was passiert, wenn man es nicht tut. Nachdem sie aber jedes Mal attackiert wurden und quietschend Aris´ Körbchen wieder



*Das Foto zeigt Adele vom Fuchstanz (alias Paula) im Alter von 7 Monaten.
Foto + Besitzer: Matthias Teichert*

verlassen mussten, sahen auch sie es dann endlich ein. Da der Fernseher natürlich auch des Öfteren an war und hin- und wieder Musik unterschiedlicher Genres gehört wurde, waren auch Geräuschkulissen durchaus gegenwärtig. Die Kindergarten-Gruppe von Clara kam auf zweimal zu uns nachhause als die Welpen 6 und 7 Wochen alt waren. Sowohl die Kinder als auch die Welpen meisterten diese Aufgabe sehr gut. Die Wassergewöhnung führten wir in der einzigen Schönwetterphase unserer Welpenaufzuchtzeit (und ich glaube, auch der des gesamten I. Quartals 2013) am Roten Mühlen-Bach durch; an ihm sind dankenswerterweise mehrere

Furten, an denen die Welpen mit dem feuchten Element unbeschadet Kontakt aufnehmen konnten. Durch zahlreiche Besuche von Groß und Klein wurden die Welpen geprägt und kamen mit allerlei Alltag in Berührung. Die neuen Besitzer besuchten uns natürlich auch und wir sind froh, so engagierte Führerinnen und Führer für unsere Welpen gefunden zu haben. An das Autofahren gewöhnten wir unsere Welpen durch kurze Fahrten ins Feld in der Transportbox. Nach vier längeren Autofahrten, auf denen die Welpen anfänglich fiepten, war der Bann gebrochen und das

Autofahren war kein Problem mehr. Glücklicherweise hatten wir auch keine „Speiproblem“, so dass uns größere Unannehmlichkeiten erspart blieben. Die Wochen vergingen schnell und wir können auf eine ereignisreiche, emotionale und lustige Zeit zurückblicken. Nun wünschen wir allen Rüdefrauen- und -männern, dass sie viel Freude und Waidmannsheil mit ihren vielläufigen Gefährten haben werden. Waidmannsheil!

Dr.med.vet. Carola Hauptmann
LG Hessen



Andreas, Clara und Carola Hauptmann mit Erna vom Wettertal, alias Lotte und dem A-Wurf vom Fuchstanz.

Foto: Hauptmann

Legende?



Akim von der Heide, genannt Viktor: Manche behaupten, dass Westfalenterrier so intelligent sind, dass einige parallel zur jagdlichen Prägung die Schulbank drücken.

Foto: Anna Barbara Hess

Interaktive Homepage, aktuelle Informationen, vernetzte Mitglieder

Für den VFZWT e.V. ist www.westfalenterrier.com das Tor zur Welt und Portal für aktives Vereinsleben – stets auf dem aktuellen Stand gebracht durch die Mitglieder unseres Verbandes. Sozusagen Kommunikation fast in Echtzeit. Falls das gewünscht ist. Denn wie schnell Ihre Mitteilungen veröffentlicht werden, das liegt ganz an Ihnen. Auf unserer Homepage können Sie mal

eben schnell Ihre Adressänderung bekanntgeben, Ihre Zwinger und Hunde präsentieren und anbieten, die neuen Fotos einstellen und . . . und . . . und . . .

Der folgende kleine Leitfaden führt step-by-step durch den öffentlichen Auftritt sowie den internen Mitgliederbereich. Viel Spaß beim Ausprobieren.

Rufen Sie die Internetseite www.westfalenterrier.com auf und Sie erhalten die abgebildete Startseite unserer Homepage.



Startseite – Entrée

Die links abgebildete und rot umrandete Menüleiste begleitet Sie durch alle Seiten, darin können Sie wählen (durch anklicken mit der linken Maustaste):

- **Start**
(Mit einem Klick auf ‚Start‘ gelangen Sie immer wieder auf diese Eingangsseite zurück. Dort können Sie unten die Sprache (deutsch oder englisch) durch anklicken wählen. Ein Klick auf < oder > aktiviert eine kleine Diashow)
- **Aktuelles**
(Es öffnet sich eine Seite mit aktuellen Informationen aus dem Verband, wie Z.B. unten ‚Tag des Jagdhundes‘. Mit einem Klick auf ‚mehr‘ erscheint der komplette Text.)
- **Der Westfalenterrier**
 1. Das Original (Geschichte des Verbandes sowie Entstehung und Verbreitung der Rasse)
 2. Eigenschaften (Eigenschaften + Erscheinungsbild)
 3. Zuchthunde (Porträts der Deckrüden und Zuchthündinnen)
 4. Hundeangebote (Verkauf von Rüden, Hündinnen, Welpen)
 5. Ausbildung
 6. FAQ (häufige Fragen mit Antworten darauf)
- **Verband**
Durch Klick auf ‚Verband‘ finden Sie folgende Kontaktdaten, Links, Infos und Formblätter zum runterladen:
 1. Bundesvorstand
 2. Landesgruppen
 3. Zwinger (alphabetisch aufgelistet)
 4. Dokumente (Formulare zum Mitgliedsantrag, Verbandsatzung u. Zuchtordnung, Prüfungsordnung, Presseartikel, Westfalenterrier-Heft 2010 und die Jubiläumsausgabe 2012).
- **Veranstaltungen**
(Terminübersicht)
- **Galerie**
(mit Bildergalerie und Videos von 2007 bis 2013)
- **Shop**
(Sie werden zum Westfalenterrier Onlineshop weitergeleitet)
- **Mitglied werden**
(Online-Antrag auf Mitgliedschaft)
- **Login**
(Durch Klick auf ‚Login‘ geht’s zum internen Mitgliederbereich, der für die Öffentlichkeit nicht zugänglich ist).)

Sie müssen Mitglied sein und eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, um diesen internen Mitgliederbereich nutzen zu können.



- Klicken Sie auf der Startseite unserer Homepage auf Login, um in den internen Mitgliederbereich zu gelangen (bei der Maus mit linker Taste). Es öffnet sich dann unten abgebildete Seite...



... Zugang beantragen:

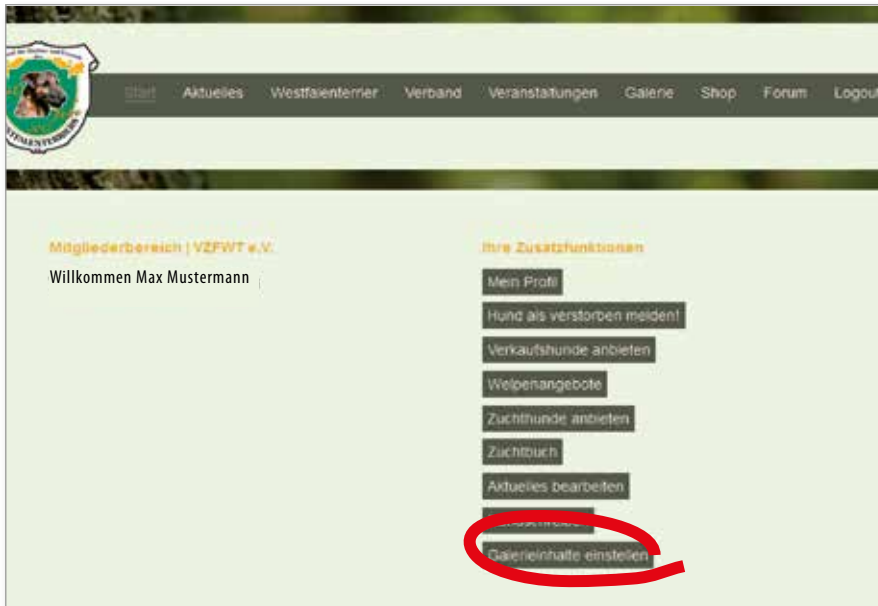
- Sie sind bereits Mitglied, haben aber noch keinen Zugriff auf den internen Mitgliederbereich:
- Geben Sie Ihre e-Mail-Adresse ein und in den Feldern darunter Ihren Namen und Ihre Mitgliedsnummer.
- Klicken Sie auf Senden.












Sie haben bereits einen Zugang:

- Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und in Feld darunter Ihr Passwort.
- Klicken Sie auf Login.

Nun befinden Sie sich auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs.

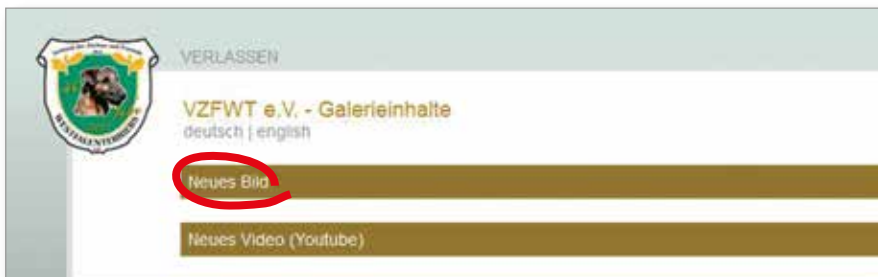


 Sie können wählen (durch anklicken):

-  Mein Profil
(Ihre Kontaktdaten einstellen/aktualisieren)
-  Hund als verstorben melden!
-  Verkaufshunde anbieten
(Rüden, Hündinnen, Welpen)
-  Welpenangebote
(Ihre Welpen einstellen/ansetzen)
-  Zuchthunde anbieten
-  Zuchtbuch
(Zwinger anmelden + bearbeiten)
-  Aktuelles bearbeiten
(nur für den berechtigten Vorstand)
-  Rundschreiben
(nur für den berechtigten Vorstand)
-  Galerieinhalte einstellen
(Fotos + Videos)

 **Bilder in die Galerie stellen**
(Pro Foto maximal 1 MB)

- Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf **„Galerieinhalte einstellen“** ...
- ... dann öffnet sich die links abgebildete Seite. Klicken Sie auf **„Neues Bild“** und sie gelangen ...



- ... auf diese Seite. Tippen Sie eine kurze Bildbeschreibung ein.
- Klicken Sie auf Durchsuchen und ein Fenster mit Ihrem Desktop öffnet sich. Klicken Sie darin das gewünschte Foto an.
- Klicken Sie auf OK.



Das Foto wird hochgeladen und erscheint in der Galerie. Ebenso können Sie neue Videos einstellen.

Durch Klick auf **„Verlassen“** gelangen Sie jederzeit wieder auf die oben abgebildete Startseite des internen Mitgliederbereichs.



VERLASSEN | HOME

VZFWT e.V. - MEIN PROFIL

bearbeiten

Mitgliedsnummer:	<input type="text" value="000"/>
Anrede:	<input type="text" value="Herr"/>
Titel:	<input type="text"/>
Vorname:	<input type="text" value="Max"/>
Nachname:	<input type="text" value="Mustermann"/>
Str.:	<input type="text" value="Engelallee 11"/>
PLZ:	<input type="text" value="999999"/>
Ort:	<input type="text" value="Himmelreich"/>
Bundesland, Kanton o.Ä.:	<input type="text" value="Stern i.d. Sonne"/>
Land:	<input type="text" value="Deutschland"/>
Beruf:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text" value="max@mustermann.de"/>
Tel.:	<input type="text" value="00000000000"/>
Mobil:	<input type="text" value="017000000000"/>
Fax:	<input type="text"/>
Geburtsdag:	<input type="text" value="31.02.1875"/>
Konto:	<input type="text" value="AB7203093843403480"/>
BLZ:	<input type="text" value="234567890234567890"/>
Kreditinstitut:	<input type="text" value="Schenken&Gönnen"/>
Lastschrift:	<input type="text" value="Ja"/>
Text DE:	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <div style="border-bottom: 1px solid #ccc; margin-bottom: 5px;"> </div> <p>Hier können Sie eine Beschreibung von sich und Ihren Hunden eingeben.</p> </div>

Text EN:	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px;"> <div style="border-bottom: 1px solid #ccc; margin-bottom: 5px;"> </div> <p>Here you can enter a description of yourself and your dogs.</p> </div>
<input type="button" value="UPDATE"/>	

Neues Bild:	<input type="text" value="DATEI"/>
DATEI:	<input type="button" value="Durchsuchen..."/> Keine Datei au...
<input type="button" value="UPDATE"/>	

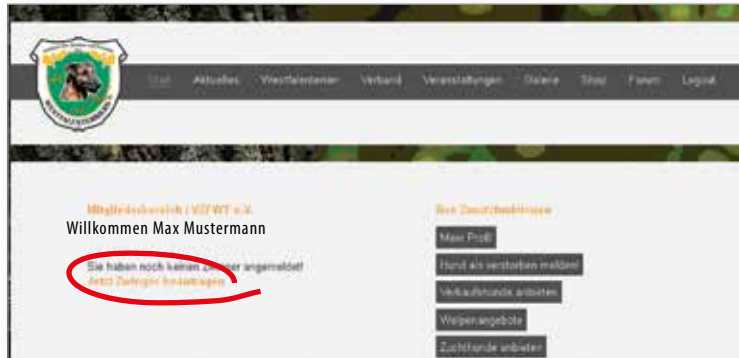
Neues Passwort:	<input type="text" value="Neues Passwort"/>
Passwort:	<input type="text" value="Neues Passwort"/>
Passwort wiederholen:	<input type="text" value="Neues Passwort"/>
<input type="button" value="UPDATE"/>	

Mein Profil

Unter „Mein Profil“ können Sie Ihre Kontaktdaten eingeben und unterstützen so eine schnelle Mitgliederverwaltung und aktuelle Abläufe. Auch Ihr Porträt-Foto und Textinhalte können eingestellt werden.



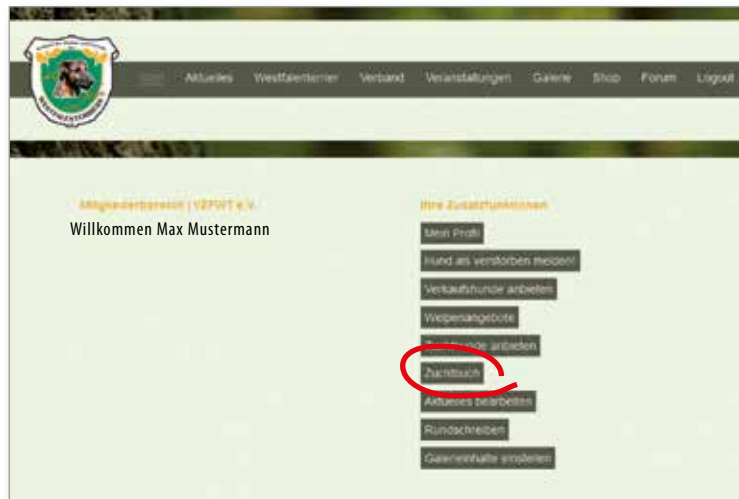
- Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf ‚Mein Profil‘. Dann erscheint die links abgebildete Seite.
- Klicken Sie in die Textkästchen und geben Ihre Kontaktdaten ein.
- Klicken Sie in das Textfeld und geben den gewünschten Text ein. (**deutsch**)
- Klicken Sie in diese Textfeld und geben den gewünschten Text ein. (**nur, falls Sie eine englische Version wünschen**)
- Klicken Sie auf UPDATE, um Ihre **Profil-Daten zu speichern oder zu aktualisieren**.
- Um Ihr **Porträt-Foto einzustellen**, verfahren Sie wie unter Punkt ‚Galerieinhalte einstellen‘ beschrieben. Klicken Sie anschließend auf UPDATE.
- Möchten Sie Ihr **Passwort ändern**, geben Sie das neue ins Textfeld ‚Passort‘ und und wiederholen es im darunter liegenden Textfeld.
- Klicken Sie auf UPDATE, damit die neuen Daten gespeichert werden.



Wenn Sie noch keinen Zwinger angemeldet haben, sieht Ihre Startseite des internen Mitgliederbereichs so aus, wie links abgebildet. Sie möchten einen

Zwinger beantragen + anmelden

- Klicken Sie auf **„Jetzt Zwinger beantragen“**.



Ist Ihr Zwinger bereits angemeldet, sieht Ihre Startseite des internen Mitgliederbereichs so aus, wie links abgebildet. Sie möchten Ihren

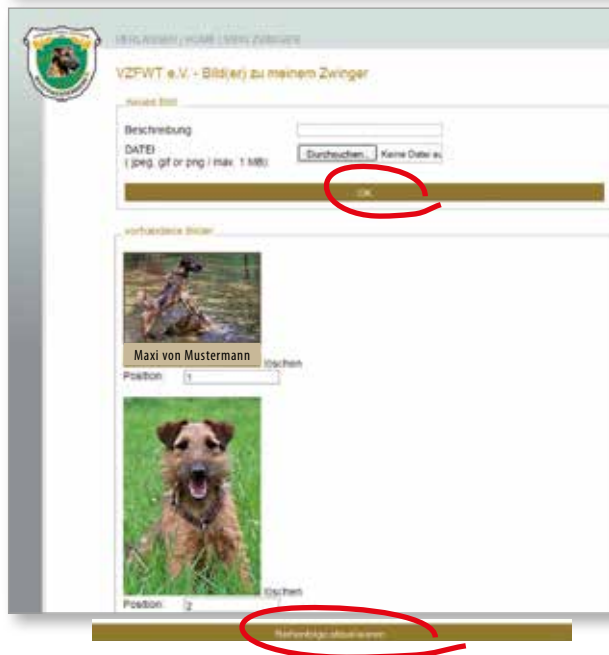
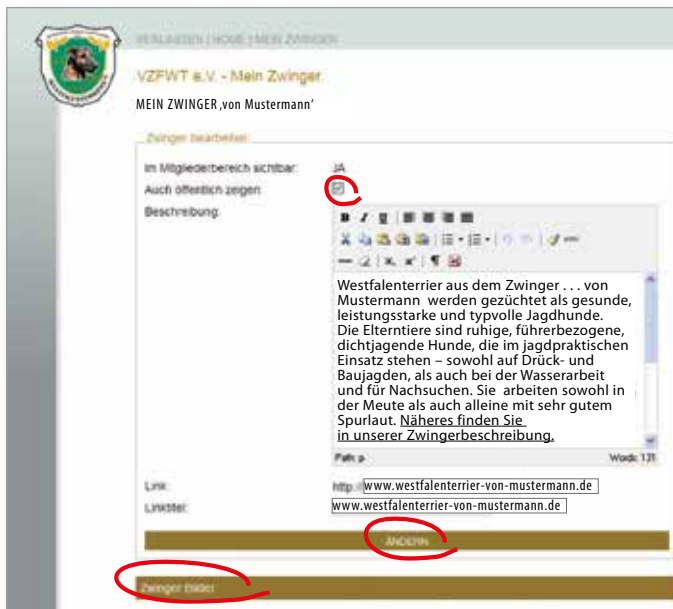
Zwinger einstellen + öffentlich schalten

- Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf **„Zuchtbuch“** und ...



- ... es öffnet sich die links abgebildete Seite ...

- ... Klicken Sie auf den braunen Balken **„Mein Zwinger“**, dann ...



- ... öffnet sich links abgebildete Seite, auf der Sie Ihre Zwingerdaten bearbeiten können.
- Klicken Sie in das Textkästchen neben **„Auch öffentlich zeigen“**, dann erscheint das grüne Häkchen als Symbol Ihrer Zustimmung.
- Ohne das grüne Häkchen erscheint Ihr Zwinger **nur** im internen Mitgliederbereich und kann von der Öffentlichkeit nicht eingesehen werden.
- Klicken Sie in das Textfeld und geben Ihre Zwingerbeschreibung ein (die Beschreibung links ist nur ein fiktiver Beispieltext)
- Für die Weiterleitung auf Ihre persönliche Zwinger-Internetseite geben Sie Ihre Internetadresse in das Textfeld neben **„Link“** sowie in dem Textfeld darunter neben **„Linktitel“** ein.
- Klicken Sie auf den braunen Balken **„Ändern“**, um die Daten zu speichern oder zu aktualisieren.
- Um Bilder zu Ihrem Zwinger einzustellen, klicken Sie auf **„Zwinger Bilder“** . . .
- . . . dann öffnet sich das links abgebildete Fenster. Verfahren Sie wie unter Punkt **„Bilder in die Galerie einstellen“** beschrieben.
- Mit Klick auf **„Reihenfolge aktualisieren“** können Sie die Positionen Ihrer Bilder bestimmen und verändern.

VERLASSEN | WELPEN

VZFWT e.V. - Meine Welpen

MEINE WELPENANGEBOTE

neues Welpenangebot

Vater:

Mutter:

Wurfstag:

Anzahl Rüden:

Anzahl Hündinnen:

Beschreibung:

Path p Worde: 0

OK

Welpenangebot vom 31.02.2013

Welpenangebot vom 31.02.2013

Welpenangebot

Bilder

- löschen

Vater:

Mutter:

Wurfstag:

Anzahl Rüden:

Anzahl Hündinnen:

Beschreibung:

Der Zwinger ... von Mustermann hat 6 Westfalenterrierwelpen (4/2) abzugeben. Die Eltern sind ruhige, führerbezogene, dichtjagende Hunde. Sie arbeiten sowohl in der Meute als auch alleine mit sehr gutem Spurlaut. Näheres finden Sie in unserer Zwingerbeschreibung.

Path p Worde: 53

close

Meine Welpen – präsentieren und zum Kauf anbieten

Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf ‚Welpenangebote‘ und Sie erhalten links stehende Seite.



- Klicken Sie auf den Haken im grauen Kästchen und es öffnet sich ein Fenster mit den Namen aller Zuchtrüden. Klicken Sie auf den Namen des Vaters Ihrer Welpen und der Name erscheint im Textkästchen. Gleiches Verfahren gilt für die Mutter im Feld darunter.
- Danach klicken Sie in die jeweiligen Textfelder und tragen den Wurfstag, die Anzahl der Welpen-Rüden und die Anzahl der Welpen-Hündinnen ein.
- Nun können Sie den Wurf noch näher beschreiben. Klicken Sie dazu in das Textfeld und tippen Ihren Text ein. (Beispiel s. u.)
- Bestätigen Sie mit OK, um die Daten zu speichern und hochzuladen.
- Danach erscheint unter dem ‚OK-Balken‘ ...

... ein weiterer brauner Balken ‚Welpenangebot‘ mit dem Einstelldatum. Klicken Sie darauf. ...

... und das links abgebildete Fenster öffnet sich. (hier mit fiktivem Welpenangebot ... von Mustermann)

Welpenfotos einstellen am Beispiel dieses fiktiven Welpenangebots.

- die Daten aus Schritt 1 erscheinen automatisch.
- Klicken Sie nun auf ‚Bilder‘ ...
- ... und unten abgebildetes s Fenster öffnet sich. damit verfahren Sie wie unter Punkt ‚Galerieinhalte einstellen‘ beschrieben, um Ihre Welpenfotos einzustellen.
- Klicken Sie anschließend auf OK.
- Sie können auf diese Weise nacheinander mehrere Fotos einstellen und diesen Positionen zuweisen (z.B. 1 bis 6). Anschließend klicken Sie auf ‚Reihenfolge aktualisieren‘ im braunen Balken am unteren Fensterrand.

VERLASSEN | WELPEN

VZFWT e.V. - Bild(er) zu meinem Welpenangebot

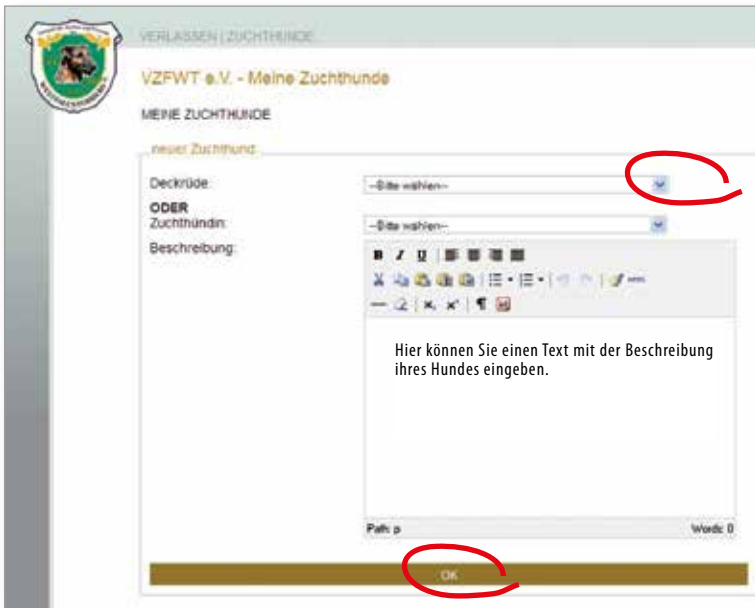
Heute Bild

Beschreibung:

DATEI Keine Datei s...

(.jpeg, gif or png / max: 1 MB)

OK

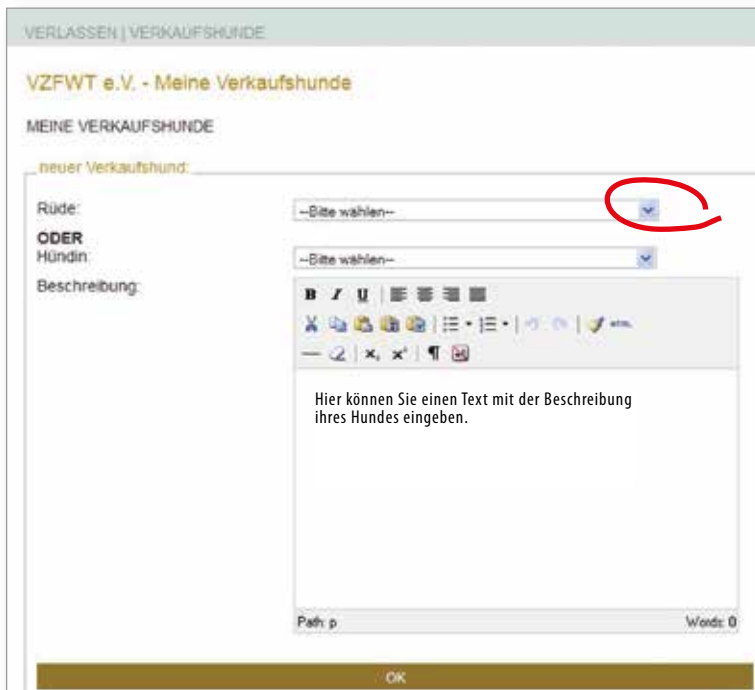


- Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf **„Zuchthunde anbieten“** und es erscheint links abgebildete Seite.

- Beim Klick auf **„Bitte wählen“** öffnet sich eine Liste mit allen Deckrüden oder (darunter) mit allen Zuchthündinnen. Wenn Sie den Namen Ihres Hundes anklicken, wird er automatisch ins **„Bitte-wählen-Feld“** geschrieben.

- Klicken Sie in das Textfeld und geben eine Beschreibung Ihres Hundes ein.

- Klicken Sie auf OK, um die Daten zu speichern bzw. zu aktualisieren.



- Klicken Sie auf der Startseite des internen Mitgliederbereichs auf **„Verkaufshunde anbieten“** und es erscheint links abgebildete Seite.

- Beim Klick auf **„Bitte wählen“** öffnet sich eine Liste mit allen Hunden (getrennt nach Rüden und Hündinnen), die im VZFWT geführt werden. Wenn Sie den Namen Ihres Hundes anklicken, wird er automatisch ins **„Bitte-wählen-Feld“** geschrieben.

- Klicken Sie in das Textfeld und geben eine Beschreibung Ihres Hundes ein.



- Wenn Sie den internen Mitgliederbereich verlassen möchten, klicken Sie bitte in Logout.



Westfalenterrier Onlineshop

www.shop.westfalenterrier.com

Eine große Auswahl an vielen tollen Produkten mit individuellen Druck- und Stickmöglichkeiten.

Alle Angaben ohne Gewähr!

SUPER - SPAR - AKTION

**4/5 kg Futtersack*
kaufen
und**



**Reise-Fressnapf
GRATIS**

dazu erhalten!

*Sorte frei wählbar!

**Nur für
kurze Zeit!**

Gültig bis einschließlich 31.12.13



40. Jubiläum

Verband der Züchter und Freunde
des Westfalenterriers e.V.

**Mousepad
EUR 3,85***



**Softshell-Jacke
EUR 44,50***



Verband der Züchter und Freunde
des
WESTFALENTERRIERS e.V.
40 Jahre 2012

**Cap
EUR 9,80***



Verband der Züchter und Freunde des Westfalenterriers e.V.

**Kalender
EUR 14,99***

*Besuchen Sie
unseren Onlineshop*

Kaffeetassen
Kalender 2014
Mousepads
Button
Caps
Kugelschreiber
Aufkleber
Baumwolltasche
Westfalenterrier Wein
Wappen Aufnäher
Softshell Jacken
Wollmütze
Filztaschen
Handytasche
Gürteltasche
Hundeleine gewickelt
Hundeleine uni
Halsband
Faltbarer Fressnapf
BELCANDO Dog Box
Hundefutter Belcando

*zzgl. Versandkosten

*Immer wechselnde Aktionen und ein stetig wachsendes Sortiment!
Bei Großbestellungen warten attraktive Preisnachlässe!*

Wie Philip zu seinem Traumhund kam

Seit Dezember vergangenen Jahres sind wir nun auch stolze Besitzer eines Westfalenterriers. Bis jetzt haben Deutsche Wachtel, Kleine Münsterländer, Teckel und ein Hannoverscher Schweißhund uns im Leben und auf der Jagd begleitet.

Der Wunsch nach einem Westfalenterrier entstand nach einigen Erfahrungen, die unser Sohn Philipp und ich auf der Jagd gemacht hatten. Philipp (12 Jahre) geht gern mit den Treibern bei den Drückjagden durch und kann unseren Wachtel Oskar, ein hervorragender Stöberhund, aber leider „Fernaufklärer“, nicht mitnehmen. So war er extrem angetan von den kurzjagenden Westfalenterriern, die ein Treiber führte.

Mir ging es ganz ähnlich. Ich saß bei dieser Jagd und hörte um mich herum deutlich den Jagderfolg meiner benachbarten Jäger, konnte aber selbst nichts ausmachen. Dies änderte sich schlagartig, als Philipp und der Treiber samt den beiden Westfalenterriern bei mir vorbei kamen. Binnen Sekunden hatten die beiden Hunde das in den Dickungen stehende Wild in Gang gebracht und ein kleines

Rotwildrudel in meine Richtung gedrückt. Dies Ganze erfolgte so präzise, dass ich wunderbar ein Rotwildkalb erlegen konnte. Die Hunde waren sofort nach dieser Aktion wieder bei Ihrem Führer und weiter ging es. Nach dieser Jagd und auch Philipps begeisterten Erzählungen machte ich mich auf die Suche nach einem Welpen, um diesen Philipp – nicht ganz uneigennützig – zu Weihnachten zu schenken. Leider verlief die Suche absolut erfolglos, da nach dem Wild & Hund Artikel wohl auch einige andere auf die Idee gekommen waren. Ein guter Bekannter und auch Besitzer eines WT gab mir den Rat, bei Herrn Rüter, dem Bundeszuchtwart im VZF-WT e. V. direkt anzufragen. Frei nach dem Motto: Fragen kostet nichts. Tatsächlich konnte Familie Rüter uns weiterhelfen und Mitte Dezember kam „Andy von der Heide“ genannt „Idefix“ bei uns an.

Wir sind überglücklich und genießen unser Duo aus Wachtel und Terrier. Oskar hat nach wie vor die Hosen an und Idefix ergibt sich würdevoll seinem zweiten Rang. Dafür beißt er Oskar dann – in untergegebener Stellung – schnell mal in die Behänge oder Läufe. Eben ein Terrier!

Idefix ist jetzt ein Jahr alt und hat schon kleine jagdliche Erfahrungen mit seinem „großen Bruder“ Oskar



Philipp geht gerne als Treiber mit und war von den dichtjagenden Terriern begeistert. Seit vergangem Dezember ist Idefix sein neuer Freund und Begleiter.



Lange gesucht: Idefix von der Heide.

gemacht. Im Herbst beginnt nun langsam für ihn die erste Jagdsaison, die er erst mal ohne Oskar, aber mit gleichrassigen Kameraden erleben kann. Er soll vor allem kurzjagend stöbern und Schweißarbeit leisten.

Als Fjällräven Fotomodell war er auch schon tätig und hat unseren Kindermodells das aufregende Leben vor der Kamera sehr erleichtert. Die Kids aber auch die Erwachsenen waren von seinem freundlichen und charaktervollen Wesen begeistert.

**Inga Maushake-Chelius
LG Bayern**

Verstehen sich gut: Wachtel Oskar und Westfalenterrier Idefix. Fotos: Inga Maushake-Chelius



Ringtraining für Westfalenterrier – braucht man das wirklich?

Gute Frage – Gegenfrage: „Muss man jedes Foto einrahmen?“ Eigentlich nicht wirklich, aber das Schönste, das man von Jemandem gemacht hat, vielleicht doch. Und so empfinde ich persönlich das Ringtraining.

Ich möchte meinen Hund präsentieren. Seiner Erscheinung einen passenden Rahmen geben. Das kann ich mir weder in ausgeleierter Jogginghose meinerseits vorstellen, noch im „Wald- und-Wiesen-Schnupper-Latschetraub“ hundeseits.

Darum hatte ich mich bereits 2012 bei einer der bekanntesten Ringtrainerinnen in Deutschland weitergebildet und viele wertvolle Tipps mitnehmen und umsetzen können.

Am eigenen Leibe erfahren ... oder vom Durchschreiten tiefer Täler

Als ich bei deren Seminar sah, wie geschmeidig, elegant und mit wie viel Stolz und Strahlen im Gesicht die verschiedensten Rassen vorgeführt wurden, die alle, im Gegensatz zu unseren Westfalen, auf großen nationalen und internationalen Ausstellungen starten, wusste ich – das möchte ich auch können.

Ich nehme es vorweg, das Seminar an dem ich mit unserem Westfalenterrier Watzmann als Fortbildung teilnahm, war dem Durchschreiten eines tiefen Tales nicht unähnlich. Denn was beim Afghanen toll aussieht und beim Golden Retriever mit seinem Gänseblümchengemüt 100-prozentig klappt, war bei Watzmann und mir nicht unbedingt der Hingucker.

„Kann Dein Hund nicht still stehen?“

Nein, kann er nicht, wenn der Nachbar-Teilnehmer seinem Labrador wenigstens einen Funken Temperament aus den Augen locken will und daher ein Fell-Quitschie-Spielzeug strapaziert. Sorry.

„Stell' Deinen Hund jetzt bitte gescheit hin! Warum zappelt Dein Hund immer so?“

Also ehrlich gesagt: Alle Westfalenterrier, die ich kenne, haben ständig gute Laune. Deshalb wedeln sie halt enorm mit der Rute. Naja ... und dann wackelt es eben – selbst auf dem Richtertisch.

Meine Ausreden waren dürftig, ich sehr frustriert, denn wir hatten so sehr vorher geübt. Einziger Trost: Watzmann hatte super Laune bei der ganzen Sache, wackelte unverdrossen weiter und so beschloss ich, nicht die Flinte ins Korn zu werfen.

„Dir zuliebe mach ich es, aber wehe, Du blamierst mich nochmal so sehr,“ schwor ich Watzmann ein. Und siehe da, nach gefühlten etlichen Wochen Üben, spöttischen Kommentaren meines Mannes („Sag mal, ich kann den aber trotzdem noch mit auf die Jagd nehmen, oder ??“) wurde alles besser, sogar schon unter Ablenkung abrufbar.

Ich nannte das: Ringtraining auf „westfälisch“

Dann erhielt ich die Mail von Frau Rüter mit der Frage: „Haben Sie Lust beim 40-jährigen Verbandsjubiläum in Marl ein Ringtraining-Seminar für Westfalenterrier anzubieten...?“



„Sternengucker-Fuß“ nennt Kathleen Kinzer diese Übung für

Eigene Erfahrungen weitergeben, aber individuell zugeschnitten

Lust schon, aber wie konnte man geschickt ein Ringtraining-Seminar so gestalten, dass es auch zu unseren westfälischen Naturburschen passt? Denn eines war mir klar: Das Seminar sollte allen richtig Freude bereiten, alle sollten Erfolg haben und die Hunde keinen Stress.

Schluppe 10 Mindest-Teilnehmer wa-



die Präsentation auf Ausstellungen. Foto: Melanie Bischof
www.tierfotografie-bischof.de

Von Äpfeln und Birnen

- Natürlich züchten wir für Jagd und auf Leistung, nicht (nur) für Ausstellungen. Aber es geht bei Ausstellungen u.a. eben darum, Hunde fair zu bewerten.
- Eine faire und die Zucht voran bringende Bewertung kann aber nur dann erfolgen, wenn Richter nicht Äpfel mit Birnen vergleichen müssen, sondern durch einheitliche und engagierte Vorführung und Präsentation nicht vom Wesentlichen – nämlich dem Exterieur und Wesen unserer Terrier – abgelenkt werden.
- Einen typvollen Westfalen kann man sicher nicht dadurch besser erkennen, weil er vor lauter Zug in der Leine nach Luft ringt und sein Gebäude nach vorne verlagert ist, würde er doch am liebsten seinem Vorderhund mal die Meinung geigen oder einfach nur freundlich zu ihm Kontakt aufnehmen.
- Man kann argumentieren, dass vielleicht ein Hund mit einem kleinen Mangel, durch eine perfekte Präsentation im Ring eine höhere Bewertung erlangt, als ihm vielleicht nach Meinung seiner Mitbewerber zustehen würde.
- Umgekehrt sollte man aber auch sehen, dass erstklassige Hunde sicher an Glanz verlieren, wenn sie nachlässig durch den Ring geführt werden, weil sie ja sowieso schön sind und man sich dessen bereits bewusst ist.
- Kein Mensch geht zum wichtigen Date mit ungeputzten Zähnen und fettigen Haaren, selbst Topmodels würden sich dies nicht leisten und die, das muss man neidlos anerkennen, sind von Natur aus schön.
- Vergessen wir als Aussteller und Züchter nicht, dass die Richter oft unter widrigen Umständen stundenlang in Hitze, Regen, kaltem Wind ehrenamtlich sich die Beine in den Bauch stehen, um entweder anschließend miesepetriges Blicke aufzuschnappen, weil die Bewertung nicht der Vorstellung entspricht oder noch nicht einmal ein „Danke“ gesagt bekommen, weil ja der eigene Hund sowieso der Schönste ist. Auch um Fairness im Ring, gegenseitiges Gratulieren, Bedanken beim Richter, gleich wie es für einen Selber lief, war die Rede. „Mer muss och gönne künne“, würde der Rheinländer sagen.
- Wer Lust hat, es einmal anders zu probieren, wer Spaß daran hat tiefer in das Thema einzusteigen, dem helfe ich gerne mit meinen gesammelten Erfahrungen weiter.



Ruhiges Stehen auf dem Tisch will gelernt sein. Kathleen Kinzer verrät wie es auch bei temperamentvollen Hunden gelingt.
Foto: Götz Rüter



„Schaustehen“ ist diese imposante Pose getauft. Übung macht es möglich.
Foto: Menlanie Bischof



Stechen im Wettbewerb: Wer es soweit gebracht hat, ist froh auf Erlerntes zurückgreifen zu können.
Foto: Privat

ren zunächst gemeldet. Das war nicht sehr motivierend. Zumal ich mich (selber noch aus der PC-Steinzeit stammend) mit Hilfe meiner Kinder durch Power-Point-Präsentationen quälen musste. Wochenlang überlegte ich, welches Zuviel an Informationen gestrichen werden durfte, ohne zu wenig zu bieten.

„Das werden bestimmt noch mehr Teilnehmer . . .“, wurde ich ermutigt und blinzelte dann doch etwas ungläubig aus den Augen, als am Tag X plötzlich satte 40 Seminarteilnehmer, statt der offiziell angemeldeten 10, im Raum saßen und noch Stühle geholt werden mussten.

Pfostenschau für Westfalterrier

Nach der Theorie, die anhand von Schaubildern und Fotos das Basiswissen schaffte, worauf es bei einer Ausstellung oder Pfostenschau ankommt, ging es mit den Teilnehmern in den Ring zum praktischen Teil.

„Trick 17“: Stillstehen für bewegungsfreudige, gut gelaunte Jagdhunde

Einige Hunde wurden auf den Bewertungstisch gestellt, um zu erklären, wie man seinen Hund am Besten an den Tisch gewöhnt und ihn optimal positioniert um die Zappelerei so gering wie möglich zu halten. Nämlich nicht „mitten Mang“ auf den Tisch, sondern schön mit Flanke und Vorderpfoten

an die Tischränder, um ihm geschickt die Bewegung einzuschränken.

**Der Mensch ist der Rahmen,
der Hund das Bild...**

✓ Es wurde u.a. über die vorteilhafte Wirkung richtig gewählter Kleidung des Ausstellers gesprochen (kontrastreich und möglichst nicht brauner Hund, vor brauner Hose),

✓ das richtige Leinenhandling gezeigt (linke Hand hält die Leine leicht

abgewinkelt vom eigenen Körper) ✓ und das Stehen (schön ruhig und doch mit Spannung und Ausstrahlung) geübt.

✓ Auch, dass die Ausstellungsleine farblich zum Hund passen sollte (Genickfarbe ist dabei entscheidend) und klobige Leinen und Halsbänder oft unvorteilhaft wirken, weil Sie die Halslinie unterbrechen, kam zur Sprache.

Ein kleiner Wettbewerb

Ein anschließender kleiner Wettbewerb, der hübsche Rosetten und Urkunden als Auszeichnung für die erfolgreiche Teilnahme mit einschloss, bildete den Abschluss des Seminars. Viele konnten die Tipps bei der anschließenden Hauptzuchtschau gekonnt umsetzen und vielleicht hat der Eine oder Andere Lust bekommen, tiefer in die Materie einzusteigen.

**Kathleen Kinzer
LG Hessen**





Die 6 Welpen aus dem Zwinger vom Hirschwappen direkt nach der ersten Entwurmung.

Alle Fotos: Gabi Leonhardt, LG Bayern

Kleine Wunderwerke der Natur

Beweggründe für eine Verpaarung der Hündin Kira vom Abrooksbach mit dem Rüden Asso vom Weissenbach:

Diese Verpaarung war, meiner Meinung nach sehr gut und reiflich überlegt. Nach Rücksprache mit dem Bundeszuchtwart, Herrn Manfred Rüter, und dem Landeszuchtwart, Herrn Christoph Hübner, stand einer Verpaarung nichts im Weg.



Die Eltern:
Kira vom Abrooksbach (li.) und Asso vom Weissenbach, genannt Bacco.
Besitzer: Gerhard Janousch

Mich persönlich faszinierte der Gedanke, wie sich die Gegensätze in der Wesensart der Hunde weiter vererben. Unser Rüde mit Rufnamen „Bacco“ hat ein absolut ruhiges Wesen, nichts kann sein Selbstbewußtsein erschüttern. Er hat einen hervorragenden Jagdverstand und handelt konsequent, was ihn zu einem angenehmen Jagdhelfer – besonders auf Bewegungsjagden – macht.

Unsere Hündin mit Rufnamen „Kira“ ist noch verhältnismäßig jung. Im Wesen ist sie etwas quirlig, alles interessiert, immer in Bewegung und stets bereit zu jagen. Auch mehr Schärfe, oder sagt man Härte, steckt in ihr. Eine gute Nase und sehr viel Wasserfreude hatte sie von Anfang an. Ihr Freiheitsdrang ist ausgeprägt, es kann schon mal vorkommen dass sie im Eifer des Gefechtes weiter jagt, doch auch Sie ist führerbezogen und kommt relativ schnell zurück.

Vom Erscheinungsbild ist Bacco knapp rauhaarig, 39 cm groß und eher saufarben hell. Kira ist rauhaarig, 35 cm groß und saufarben dunkel.

Wir waren sehr gespannt auf die Mischung und konnten am 17.07.13 innerhalb von 5 Stunden sechs wunderschöne Welpen, zwei Damen und 4 Herren begrüßen. Im Gewicht lagen Sie zwischen 203 und 251 Gramm. Es dauerte nicht lange und es bedurfte keiner Nachhilfe, dass die „Kleinsten“ die Differenz aufgeholt hatten. Bereits mit 6 Wochen war kein gravierender Unterschied mehr zu sehen. Drei der Rüden sind saufarben hell, ein Rüde und die Hündinnen sind saufarben dunkel. So sind im Erscheinungsbild beide Elterntiere hälftig vertreten. Das Wesen von Bacco findet sich zu 100% bei einem Rüden, das Aussehen hat dieser jedoch von der Mutter. Eine Hündin hat einen unbändigen Freiheits-Bewegungsdrang, sie ist die

einzigste, die im Gatter vor dem Hindernis sitzt und klagt. An der Reizangel zeigen sie die angeborene Wildschärfe, die auch beim „Toben“ zu bemerken ist. Es gilt die Ansage „Toben führt zu kleinen Verletzungen wie Biß und Kratzwunden“. Gerade wenn man das weiß, sollte man besonders ruhig mit den Rackern umgehen, schnell überträgt sich die Ruhe und die Freunde werden vorsichtiger und sind weniger grob beim Spielen.

Alle haben ein gesundes Selbstbewußtsein, keine Angst, gesunde Neugier und wollen am liebsten den ganzen Tag bespielt werden. Es macht Freude, sie zu motivieren, und wenn Sie müde sind, lassen sie sich gerne beschmusen. Eine Hündin und zwei Rüden dürften im Wesen mehr der Vater als die Mutter sein, eine Hündin und ein Rüde dürften im Wesen mehr von der Mutter als vom Vater haben, erstaunlicherweise handelt es sich hier um die Welpen mit dem geringsten Geburtsgewicht.

Alles in Allem sind es kleine Wunderwerke der Natur und die neuen Besitzer haben es in der Hand, die mit Sicherheit vorhandenen, positiven Veranlagungen zu fördern um gute und treue Jagdgefährten zu bekommen.

**Gerhard Janousch,
LG Bayern**



Kira vom Abrooksbach mit ihren 6 Welpen.

Alle Wurfgeschwister (2 Hündinnen und 4 Rüden) zeigen ein gesundes Selbstbewusstsein keine Angst und gesunde Neugierde.



Vier auf einen Streich, dank „Nora“

Revier-Praxis:

Die Westfalenterrier-Hündin zeigte das Versteck an, in dem sich die Füchse aufhielten.

Selbstverständlich ist es für Stephan die Natur, die ihn und den Westfalenterrier „Nora“ in den Wald spazieren lässt. Ein Jäger ohne seine Flinte im Wald: Undenkbar! So führte zur kalten Jahreszeit an einem gewöhnlichen Samstag die Naturbekundung mit Vater Klaus und Hündin Nora in den heimischen Wald in Bichtlingen. Für „Nora“ und die beiden Vollblutjäger Klaus und Sohn Stephan Hensler eine gewöhnliche Tour am Spätnachmittag. Einfach, um Luft zu schnappen, im Revier nach dem Rechten zu sehen und „Nora“ Auslauf zu bieten. Doch kaum am Waldesrand zu Fuß angekommen, verharrt die ansonsten temperamentvolle Hündin. Nora lässt das Rohr im trockenen Dickicht nicht mehr aus den Augen – von wegen Spürnase. Nachdem Stephan das Rohr begutachtet hat, lässt er „Nora“ den sichtlich ungefährlichen Zugang ins Rohr zu. Und was die beiden Jäger dann zu sehen bekamen, gleicht einem unwirklichen Film für Stephan Hensler, einem Erlebnis, das er nicht glauben konnte. 5 Füchse an der Zahl trieb die Hündin aus ihrem gemütlichen, trockenen, ruhigen Heim. Selbstverständlich legte Stephan kurzerhand den Finger an den Abzug und konnte 4 Füchse sogleich erlegen. Eine Beute innerhalb weniger Minu-

ten, die sich ein Jäger nur erträumen kann. Und das ohne Hochsitz, ohne langes Warten sondern Dank einer cleveren Westfalenterrierhündin Namens „Nora“, die im Übrigen im Hause Hensler in Bichtlingen mit ihrer Toch-

ter Anka als liebe, kinderfreundliche Hündinnen mit Charakter zur Familie gehören.

Stephan Hensler
LG Baden-Württemberg



Stephan Hensler mit Westfalenterrier-Hündin Nora, die diesen Jagderfolg ermöglichte.

Foto: Stephan Hensler



Fenja, Arras, Anka, Balou: Mit diesen 4 Spitzen-Hunden jagt(e) Markus Biersbach seit 20 Jahren erfolgreich und glücklich darüber, solch treue Jagdhelfer zur Seite zu haben, auf die er sich 100%ig verlassen kann.

Alle Fotos: Markus Biersbach

Aus Überzeugung und Erfahrung

Markus Biersbach: „Ich weiß, dass ich mit der Wahl des Westfalenterriers für mich die richtige Entscheidung getroffen habe. Ein toller Allrounder für Niederwild, Hochwild- und Wasserjagden – einschließlich Schweiß- und Bauarbeit.“

Vor 20 Jahren, meine Tochter war ½ Jahr alt, entschlossen wir uns, unsere Familie um einen Hund zu vergrößern. Ich wollte einen Hund, der meinen Kindern nicht gefährlich werden konnte und trotzdem für die Jagd einsetzbar war.

Auf der Suche nach der passenden Rasse, traf ich auf einer Drückjagd einen Kollegen, der einen Westfalenterrier führte. Angetan von der super jagdlichen Leistung und dem Aussehen des Terriers, wollte ich es mit der Rasse Hund einmal versuchen.

Schon am nächsten Tag rief ich den

Urvater der Westfalenterrier, Herrn Manfred Rüter, an und erkundigte mich nach einem Welpen. Drei Wochen später, pünktlich zu Weihnachten, war es soweit. Eine kleine Hündin (Fenja), saufarben und rau, genauso wie ich sie mir vorgestellt hatte.

Schon im Sommer, mit sieben Monaten, begleitete sie mich erstmals auf die Jagd. Schnell lernte sie, die da vom Himmel fallenden Tauben zu apportieren. Die Apportierfreude übertrug sich im Herbst dann auch auf Kaninchen und Fasane. Sie wurde zum sicheren Apporteur.

Auf jeder Jagd staunte man über die jagdliche Passion und Führigkeit des Hundes. Von der Rasse angetan, entschlossen wir uns, selber einmal einen Wurf zu wagen. Also ließen wir die Hündin in Absprache mit Herrn Rüter decken. Ein hässlicher Rüde. Sollte das gut gehen? Herr Rüter aber war der Überzeugung, dass es eine gute Verbindung werden könnte. Und tatsächlich, alle fünf Welpen wurden in ihrem jeweiligen Einsatzgebiet erfolgreiche Hunde.

Einen kleinen Rüden (Arras) habe ich selber behalten. Er wurde zum abso-

luten Spezialist für Fuchsbaue und Strohmieten. In Zusammenarbeit mit der Hündin hatte ich ein Topteam für die Niederwildjagd. Leider wurde mir der kleine Stromer schon nach drei Jahren bei einem seiner Ausflüge in der Nähe meines Hauses überfahren. Als dann meine Hündin in die Jahre kam, besorgte ich mir von Herrn Welkert eine zweite Hündin (Anka). Jetzt hatte ich wieder ein Gespann, das universal einsetzbar war. Auch mit dieser Hündin wagte ich einen Wurf. Wie schon beim Ersten, brauchte ich wenig Überzeugungsarbeit an meiner Frau zu leisten, um wieder einen Rüden (Balou) behalten zu dürfen. Mittlerweile hatte ich eine Hochwildjagd und brauchte auch einen Hund für die Nachsuche. Also nicht mit zur Niederwildjagd, sondern erst einmal war Schweißarbeit, Schweißarbeit, Schweißarbeit angesagt. Schon sehr früh zeigte sich, dass ich die richtige Entscheidung getroffen hatte. Schnell sprach sich herum, dass Balou ein absoluter Finder in der Nachsuchen-Arbeit war. Ich wurde nicht nur in die Eifel auf Nachsuchen auf Rotwild angefordert, welche wir mit großem Erfolg durchführten, sondern wir machten auch etliche Nachsuchen von Jagdgästen auf und um den Truppenübungsplatz von Baumholder. Und bei fremden Jägern immer die gleiche Skepsis: Was macht man mit einem Terrier auf Nachsuche?? Kommentare wie etwa „Ich habe Ih-

nen doch gesagt, das Stück ist den Berg runter. Der Hund ist doch falsch, der sucht ja bergauf.“

Erfreulicherweise hat Balou immer und gerade bei den größten, motzenden Zeitgenossen bewiesen, dass wir als Hunde-Führer unseren treuen Gefährten immer vertrauen sollten. Der Hund weiß schon, in welche Richtung das kranke Stück ab ist. Das ganze Gerede, von wegen in welche Richtung wir zu suchen hätten, muss am Anfang einer jeden Nachsuche erst einmal außer Acht gelassen werden. Auf unsere Westfalenterrier ist immer verlass.

Leider hatte Balou als Rüde, im Gegensatz zu meinen Hündinnen, den gleichen Drang wie sein Vorgänger. Er veranstaltete seine kleine Privatjagd, sobald jemand vergaß, das Gartentor richtig zu schließen und ich nicht Zuhause war. Und so ist er, zum Entsetzen der ganzen Familie, im Januar überfahren worden, als ich gerade im Urlaub war.

Aber Herr Rüter wäre nicht Herr Rüter, wenn er mir nicht sofort angeboten hätte, mir bei ihm unter all' seinen Welpen einen geeigneten auszusuchen.

So kam ich zu meiner kleinen rauhaarigen Hündin Nala. Ob sie Balou wirklich auf den Nachsuchen ersetzen kann, wird die Zeit zeigen. Aber bisher sieht es hervorragend aus. Von Anfang an nehme ich sie mit auf den Hochsitz und lasse sie bei einer siche-



Erst 3 Monate alt und schon erfolgreich auf der Nachsuche: WT-Hündin Nala.

ren Todsuche freudige Erfolgserlebnisse genießen.

Bereits mit knapp drei Monaten machte sie erste Erfahrungen mit einem erlegten Muffel (Foto oben: Hegeabschuss verursacht durch Autounfall) und mit etlichen Sauen.

Mit sieben Monaten arbeitete sie einen vermeintlichen Fahlabschuss (keinerlei Schuss- und Pirschzeichen) auf Rehwild sicher und zu meiner größten Überraschung auf über 120 Meter. So kann es weitergehen.

Jetzt mit acht Monaten fangen wir zusätzlich mit der Wasser-Arbeit an. Nala ist sehr wasserfreudig und bringt mir jede Beute, die ich ihr ‚egal auf welche Entfernung, ins Wasser werfe. Wenn es so weitergeht, bin ich sicher, dass sie sich auch zum jagdlichen

und familiären Spitzen-Hund entwickelt. Der Vater, von den jetzt schon im nächsten Jahr geplanten Welpen, steht auch schon fest: der Bruder von Balou. Er ist genauso ein sicherer Finder und bringt auf jeder Drückjagd und Niederwildjagd absolute Spitzenleistungen. Ein toller Allrounder, der für mich zu den Besten gehört.

Ich bin überzeugt, dass ich mit der Wahl des Westfalenterriers für mich die richtige Entscheidung getroffen habe.

Für die Möglichkeit, seit 20 Jahren mit solchen Hunden jagen und leben zu können, möchte ich mich einmal herzlich und öffentlich bei dem Urvater der Westfalenterrier, Herrn Manfred Rüter, bedanken. Ohne den immer noch unermüdlichen Einsatz von Herrn Rüter ständen wir jetzt nicht da, wo wir nun sind. Wir haben in einer Zeit, in der die großbrassigen Hunde in meinen Augen immer weniger eine jagdliche Führungsrolle spielen (Rückgang des Niederwildes und

somit kaum noch die Möglichkeit, die Vorstehhunde jagdlich auszulasten), einen treuen Jagdhelfer zur Seite stehen, auf den wir uns 100%ig verlassen können.

Vielen, vielen Dank, in der Hoffnung, dass die gesamte Familie Rüter unserem Verein noch sehr lange erhalten bleibt.

Markus Biersbach
LG Nordrhein-Westfalen

Super-wasserfreudig: Mit 8 Monaten bringt Nala alles Wild aus dem Wasser – auch aus großer Entfernung.



Wissenswertes zur Hundefütterung in verschiedenen Entwicklungs- und Leistungsstadien

Teil 1: Trächtigkeit und Welpenstadium

In den ersten drei Lebenswochen ist die Versorgung der Welpen nahezu ausschließlich durch die Muttermilch, und die wiederum durch die Versorgung der säugenden Hündin vor und nach der Geburt geprägt. Ein Welpe kommt mit der Geburt aus einer sterilen in eine keimreiche Umwelt. Er kann dabei bereits vor der Geburt schon durch Antikörper der Mutter vor massiven mikrobiellen Infektionen geschützt sein oder entsprechend Antikörper mit der ersten Muttermilch, dem Kolostrum, aufnehmen. Dies setzt aber voraus, dass die Hündin diese Antikörper auch gebildet hat. Dazu muss sie sich in der Trächtigkeit zum einen mit den Keimen auseinandergesetzt haben und auch in der Lage gewesen sein, die Antikörper zu bilden sowie in die Foeten und das Kolostrum einzulagern. Dies können wir auch durch die Versorgung der trächtigen Hündin beeinflussen. Ein Mangel an Vitaminen und Spurenelementen und eine nicht ausgeglichene Futterzusammensetzung senkt die Antikörperproduktion. Mit den industriell hergestellten Alleinfuttern für erwachsene Hunde ist man hier in der Regel auf der sicheren Seite (siehe Hundefüttertest Stiftung Warentest 11/2010).



Rohrzucker, Stärke und sonstige Kohlenhydrate sind für Saugwelpen noch nicht geeignet und unverträglich (Durchfallgefahr).

Das Foto zeigt einen Welpen vom Grunewald aus 2013.

Besitzer und Foto: Matthias Teichert

Bei selbst zubereitetem Futter z.B. Barfen ist u.U. eine zusätzliche Gabe von Mineralfutter notwendig. Außerdem kann die Verabreichung von sogenannten Immunitätsfördernden Produkten wie bestimmte Hefe- und Kräuterextrakte im letzten Trächtigkeitsdrittel die Produktion von Antikörpern steigern. Eine Herpesimpfung und Injektion von Immunpräparaten ist ggf. bei älteren Hündinnen angezeigt. Inwiefern der Einsatz von Toxinbindern zu empfehlen ist, kann z.Z. nicht beurteilt werden. Das Phänomen lebensschwacher Welpen in den ersten Lebenstagen kann evtl. auch mit einer Keim- und Toxineinlagerung im Kolostrum zusammenhängen.

Besonderes Augenmerk ist noch der Eisenversorgung zu schenken. U.U. kann ein Eisenmangel vorliegen. Ggf. sind die Welpen am Ende der ersten Woche intramuskulär mit 0,3-0,5 ml Eisendextran zu versorgen. (Vorsicht: Störungen bei Überdosis möglich). Hündinnen sollten in guter Kondition zum Werfen kommen. Ein erhöhter Nährstoffbedarf tritt erst im letzten Trächtigkeitsdrittel auf und kann dann am besten durch Umstellung auf fett- und eiweißreiches Futter gedeckt werden. Die Zusammensetzung der Milch, die nach der Kolostrumsphase (nur 1-2 Tage) von der Hündin produziert wird, ist durch Fütterung kaum zu beeinflussen und unterscheidet sich

deutlich von der anderer Spezies (siehe Tabelle 1).

Sie ist sehr fett- und eiweißreich und hat nur wenig Milchzucker.

Das Verdauungssystem von Welpen ist evolutionsbedingt an diese Zusammensetzung angepasst. Rohrzucker, Stärke und sonstige Kohlenhydrate sind für Saugwelpen noch nicht geeignet und unverträglich (Durchfallgefahr).

Die Eiweißverdauung im Magen verläuft in den ersten Lebenswochen anders als beim erwachsenen Hund. Erst in der dritten Woche beginnt die Salzsäureproduktion, die später auch dafür sorgt, dass erwachsene Hunde relativ keimreiches Futter noch gut vertragen. Für Welpen ist das tödlich.

Für die Aufzucht mutterloser Welpen muss also die Zusammensetzung der Muttermilch soweit wie möglich imitiert werden. Wie eine Ersatzmilch selbst hergestellt werden kann zeigt Tabelle 2.



In der Welpenaufzucht geht es nicht um maximale Zunahmen, sondern um optimales Wachstum. D.h. die Welpen sollen sich störungsfrei gleichmäßig mit ausgereiften Skelett und stabilen Knochen entwickeln.

Das Foto zeigt einen Welpen aus dem D-Wurf vom Grunewald.

Besitzer und Foto: Holger Strüning

Tabelle 1:

Durchschnittliche Analysewerte der Milch verschiedener Tierarten

	Hündin	Kuh	Ziege	Katze
Feuchtigkeit (%)	77,2	87,6	87,0	81,5
Trockensubstanz (%)	22,8	12,4	13,0	18,5
Rohprotein (%)	8,1	3,3	3,3	8,1
Rohfett (%)	9,8	3,8	4,5	5,1
Rohasche (%)	4,9	5,3	6,2	3,5
Laktose (%)	3,5	4,7	4,0	6,9
Calcium (%)	0,28	0,12	0,13	0,04
Phosphor (%)	0,22	0,10	0,11	0,07
Energie (kJ/100g)	565	276	293	443

(modifiziert aus WATHAM FOCUS Jahrgang 4; Heft 1, 1994)

Tabelle 2:

Milchaustauscher für mutterlose Aufzucht von Welpen

360 ml	Kuhmilch
50 g	Eidotter
40 g	Maiskeimöl
530 g	Quark, mager
10 g	vitaminiertes Mineralfutter

3 Wochen lang 4-6x, später 3-4x täglich füttern

(modifiziert aus Lehrbuch: Ernährung des Hundes, Helmut Meyer 1990)

Im Gegensatz zur Zusammensetzung unterliegt die Menge der von Hündinnen produzierten Milch sehr wohl großen Schwankungen und kann durch die Fütterung der Hündin beeinflusst werden. Bereits kurz vor der Geburt ist es empfehlenswert die Energiekonzentration des Hündinnenfutters anzuheben und auf besonders gern gefressenes Futter umzustellen. Ggf. ist Nassfütterung angezeigt, z.B. frischer grüner Pansen oder zwei gekochte Eier je 100 g Futtertrockensubstanz sind hier sehr gut geeignet, um den Milchfluss zu steigern. Die Futtermenge sollte

in den ersten drei Säugewochen bei der Hündin nicht begrenzt werden. Bei dennoch unzureichender Milchleistung der Hündin oder sehr großen Würfen sollte Milchersatz (Milch austauscher) nach obiger Zusammensetzung bzw. fertige Welpenmilch den Welpen zugefüttert werden. Ab der vierten Woche beginnt in der Regel die selbstständige Futteraufnahme der Welpen. Jetzt sollte zunächst weiches suppigtes Futter angeboten werden. Beispiele dafür sind Tabelle 3 zu entnehmen.

Als Mineralfutter eignen sich vitaminisierte Produkte für alle

Tierarten mit ca. 20% Calcium, 5% Phosphor und 6% Natrium. Das Futter sollte hochverdaulich, gutverträglich und schmackhaft sein. Trockenes industriell gefertigtes Welpenfutter ist ebenfalls geeignet und kann zweckmäßiger Weise anfänglich in Rindsbouillon eingeweicht angeboten, später trocken verfüttert werden. Ab dem dritten Lebensmonat kann dann langsam auf Futter für erwachsene Hunde umgestellt werden. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Mineralisierung des Futters ausgewogen bleibt. Bis zum sechsten Monat sollte der Calciumgehalt mindestens 1% aber maximal 1,4% sowie der Phosphorgehalt zwischen 0,5% und 0,7% im luftgetrockneten Futter betragen. (Achtung: bei Nassfutter bitte umrechnen. Angaben auf Verpackung beachten). Höhere Calciumgehalte können zu Knochenveränderungen (O-Beinigkeit und Knochenweiche) führen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass es in der Welpenaufzucht nicht um maximale Zunahmen, sondern um optimales Wachstum geht. D.h. die Welpen sollen sich störungsfrei gleichmäßig mit ausgereiften Skelett und stabilen Knochen entwickeln. Sie müssen nicht in jedem Entwicklungsstadium in Ausstellungskondition sein. Das Optimum der Zuwachsleistung wird immer unter der maximalen Zunahmen liegen. Nicht „großhungern“ aber auch nicht mit schmackhaftem Futter satt füttern.

Dr. Ottmar Eckhardt
LG Niedersachsen

Tabelle 3:
 Rationen für Absetzwelpen (I und II) sowie Junghunde (III-V; in % FS)

	I	II	III	IV	V
Quark, mager	35	-	-	-	-
Rindfleisch	-	54	-	-	-
Pansen	-	-	-	-	63
Magermilchpulver				5	
Fleischmehl	-	-	-	9	-
Hühnerfleisch	-	-	30	-	-
Weizenkleber	-	-	-	22	-
Eier, gekocht	15	-	-	-	-
Maisflocken	-	-	-	-	32
Haferflocken	-	42	11	48	-
Reis, gekocht	39	-	-	-	-
Pflanzenöl	3	3	3	15	4
Kartoffeln, gekocht	-	-	55	-	-
Weizenkleie	7	-	-	-	-
vitaminiertes Mineralfutter	1	1	1	1	1

(modifiziert aus Lehrbuch: Ernährung des Hundes, Helmut Meyer 1990)

Von Jägern für Jäger Westfalenterrier vom ORIGINAL-Züchter

Züchter in Ihrer Nähe

Der Erfolg der Zucht einer Hunderasse entwickelt sich aus dem Züchterfolg des einzelnen Züchters



Sachsen Anhalt			
Gelbrich, Eckhart	Haupt Str. 25	06808 Holzweißig	vom Paupitzscher Eck
Schleswig-Holstein			
Dittmann, Karen	Hof Bökensberg	23717 Freudenholm	von der Holsteinischen
Müller-Marienburg, Imke	Im Dorfe 1	23758 Altgalendorf	vom Distelmeer
Neumann, Andreas	Belaner Str.4a	24638 Schmalensee	vom Schmalensee
Rieß, Syna	Förde Str.8	24977 Westerholz	von der Steilküste
Niedersachsen			
Bode-Kirchhoff, Stefan	Vorsteher -Kirchhoff Str.4	28816 Stuhr	vom Osterbruch
Betke, Alexander	Geschwister-Scholl	49610 Quakenbrück	vom Hakenkamp
Betke, Walter	Quakenbrücker Land Str.	49637 Menslage	von der Borg
Brümmer, Karlfried	Loher Heide 4	49632 Essen	von der Loher Heide
Eckhardt, Dr.Ottmar	Severinghausen 4	49434 Neuenkirchen	vom Ziegelhof
Fingerhut, Burkhard	Auf der Brede 18	33191 Bad Wünnenberg	von der Brede
Gunkel, Dierk	Vor dem Dorfe 12	37127 Löwenhagen	vom Lewenhagen
Malkusch, Peter	Hinter dem Dorfe 66	30855 Langenhagen	von der Godshorner
Olbinsky, Ilse	A.d.Abtshöten 37	38678 Clausthal-Zellerfeld	vom Zellerfeld
Rosebrock, Fritz	Hs.Nr. 11	29614 Soltau-Woltem	vom Kreuzkamp
Uhrner, Gerald	Wissmann Str.55	37431 Bad Lauterberg	von Himmelshöhen
Wagemann, Oliver	Forsthaus Eilhausen	34454 Arolsen-Kohlgrund	von Eilhausen
Hessen			
Arndt, Klaus	Steinfurther Str.12	35519 Rockenberg-	vom Wettertal
Böhle, Michael	Zur Kösterwiese 19	34454 Bad Arolsen	vom Waldecker Forst
Hauptmann, Carola		65812 Bad Soden-Altenhain	vom Fuchstanz
Kinzer, Kathleen	Weiten-Gesüfzer Str. 29	64732 Bad König-Zell	vom Forsthaus Hubertus

Nordrhein Westfalen			
<i>Biersbach, Markus</i>	<i>Am Hüldeberg 6e</i>	<i>50321 Brühl</i>	<i>vom Kaiserpark</i>
<i>Buran, Ralf</i>	<i>von Bruchhausen Str. 15</i>	<i>45657 Recklinghausen</i>	<i>von der Loemühle</i>
<i>Dornekott, Jürgen</i>	<i>Grüner Weg 7</i>	<i>48485 Neuenkirchen</i>	<i>vom Westfalenhof</i>
<i>Goertz, Harald</i>	<i>Gahmener Kamp 105</i>	<i>44532 Lünen</i>	<i>von der Eiche</i>
<i>Grewer, Jürgen</i>	<i>Zur Potmere 19</i>	<i>46286 Dorsten</i>	<i>von Wulfhem</i>
<i>Hansmeier, Wilhelm</i>	<i>Bafenhorster Str. 42</i>	<i>33397 Rietberg</i>	<i>vom Schwalenbach</i>
<i>Johannsmann, Gerda</i>	<i>Zum Hüggel 10</i>	<i>49205 Hasbergen</i>	<i>vom Hüggel</i>
<i>Marklewitz, Udo</i>	<i>Neptuner Str.3</i>	<i>53881 Euskirchen</i>	<i>vom Weidesheimer Laach</i>
<i>Pagel, Horst</i>	<i>Rottbrink 9</i>	<i>49597 Rieste</i>	<i>vom Hasetal</i>
<i>Petzmeier, Ute</i>	<i>Bockeldamm 22</i>	<i>59119 Bönen</i>	<i>vom Sandbachtal</i>
<i>Rüter, Manfred</i>	<i>Zum Ostendorfer Kamp 57</i>	<i>46286 Dorsten</i>	<i>von der Heide</i>
<i>Schnorrenberg, Hermann</i>	<i>Am Backofen 5</i>	<i>53945 Blankenheim-Reetz</i>	<i>vom Wacholderkopf</i>
<i>Sendler, Hans-Jürgen</i>	<i>Lenzener Str.17</i>	<i>48734 Reken</i>	<i>von der Siepe</i>
<i>Silvers, Thomas</i>	<i>Heinrich-Lersch Str. 8c</i>	<i>45799 Herten</i>	<i>vom Silvertbach</i>
<i>Strothenke, Norbert</i>	<i>Abrook Str.4</i>	<i>33803 Steinhagen</i>	<i>vom Abrooksbach</i>
<i>Strüning, Holger</i>	<i>Süd Str.4</i>	<i>42929 Wermelskirchen</i>	<i>vom Grunewald</i>
<i>Strukamp, Joachim</i>	<i>Wadelheimer Chaussee 136</i>	<i>48432 Rheine</i>	<i>vom Radelbach</i>
<i>Strunk-Heim, Hanne</i>	<i>Im Ebbe 3</i>	<i>58849 Herscheid</i>	<i>vom Ebbetal</i>
<i>Tomisch, Elisabeth</i>	<i>Kleiner Bruch 3c</i>	<i>37671 Hörter-Stahle</i>	<i>vom Stahler Ufer</i>
<i>Welkert, Klaus</i>	<i>Feld Str. 22</i>	<i>57234 Wilnsdorf</i>	<i>vom Weißtal</i>
<i>Wynands, Elke</i>	<i>Prämien Str.2</i>	<i>52428 Jülich</i>	<i>vom Merzbachtal</i>
Saarland			
<i>Ecker, Erhard</i>	<i>Neunkircher Str. 80</i>	<i>66780 Rehlingen-</i>	<i>vom Niedtal</i>
<i>Kempf, Michael</i>	<i>Walsheimer Str. 12</i>	<i>66453 Gersheim</i>	<i>vom Erbhof</i>
<i>Neumann, Jochen</i>	<i>Richard Str.74</i>	<i>66424 Homburg</i>	<i>vom Mühlenteich</i>
Rheinland-Pfalz			
<i>Caspers, Frank</i>	<i>Inder Kant 20</i>	<i>53567 Budeholz</i>	<i>von der Kant</i>
<i>Kuwertz, Andreas</i>	<i>Am Sportplatz 15</i>	<i>66507 Reifenberg</i>	<i>von der Sickingerhöhe</i>

Baden-Württemberg			
<i>Durst, Holger</i>	<i>Heilbronner Str.36</i>	<i>74397 Paffenhofen</i>	<i>vom weißen Steinbruch</i>
<i>Hensler, Klaus</i>	<i>Klausösch 4</i>	<i>88605 Sanldorf-Bichtlingen</i>	<i>vom Ablachtal</i>
<i>Huber, Ulrich</i>	<i>Haupt Str. 92</i>	<i>73497 Tannhausen</i>	<i>von der Hohenwarte</i>
<i>Mack, Herbert</i>	<i>Orts Str.38</i>	<i>76571 Gaggenau 17</i>	<i>vom Eichelberg</i>
<i>Schuster, Alfred</i>	<i>Hauptstr.183</i>	<i>76571 Gaggenau-Ottenau</i>	<i>vom Murgtal</i>
<i>Zoister, Amandus</i>	<i>Jöhlinger Str.39</i>	<i>76356 Weingarten</i>	<i>vom Schmalenstein</i>
Bayern			
<i>Endrich, Ralf</i>	<i>Pfarrwiesen 7</i>	<i>97839 Esselbach</i>	<i>vom Spessartgrund</i>
<i>Gruber, Alfred</i>	<i>Am Lindenplatz 1 A</i>	<i>82256 Fürstenfeldbruck</i>	<i>von der Linde</i>
<i>Hübner, Christoph</i>	<i>Bürger Str.5</i>	<i>95519 Vorbach</i>	<i>vom Dürren Ranken</i>
<i>Janousch, Gerhard</i>	<i>Magnolienweg 3</i>	<i>90768 Fürth-Burgfarnbach</i>	<i>vom Hirschwappen</i>
<i>Obermeyer, Helmut</i>	<i>Am Esselbach 11</i>	<i>91796 Ettenstatt</i>	<i>vom Esselbach</i>
<i>Pickert, Klaus</i>	<i>Kaltenlohe 2</i>	<i>95679 Waldershof</i>	<i>von der Lohe</i>
<i>Rehfeld, Willi</i>	<i>See Str.12</i>	<i>97947 Kreuzheim</i>	<i>von der Burg Erkenbold</i>
Ausland			
Frankreich			
<i>Waeffler, Laurent</i>	<i>Eckwersheim 24</i>	<i>67720 Hoerdt / France</i>	<i>vom niederen Zorn</i>
Belgien			
<i>Kempfer, Patrick</i>	<i>Route de Rochefort</i>	<i>05572 Focamp Belgique</i>	<i>v. d. de la Vallee du Niglo</i>
Österreich			
<i>Bauernhofer, Christian</i>	<i>Arzberg 87</i>	<i>08253 Waldbach/Austria</i>	<i>vom Hertenfels</i>
<i>Gabriel, Maria</i>	<i>St.Martiner Str.6</i>	<i>09220 Velden (Kerschdorf)</i>	<i>vom Wörthersee</i>
<i>Geier, Peter</i>	<i>Schachen 260</i>	<i>08250 Vorau /Austria</i>	<i>vom Schachenwald</i>
<i>Milchrahm, Anton</i>	<i>Riegersbach 74</i>	<i>08250 Vorau / Österreich</i>	<i>vom Weissenbach</i>
<i>Storer, Leopold</i>	<i>Puchegg 45</i>	<i>08250 Vorau/Austria</i>	<i>von der Holzbauer-Höhe</i>
<i>Werinos, Reinhold</i>	<i>Schachen 208</i>	<i>08250 Vorau/Austria</i>	<i>vom Wiesenhöf</i>
Schweiz			
<i>Baumgartner, Peter</i>	<i>Zofingerstrasse 42</i>	<i>4805 Brittnan</i>	<i>vom Baumgarten</i>

Bayern

Landesgruppenleiter:

Richard Kreitmeier
Sandstraße 9
85084 Langenbruck
Tel.: 08453/7861

**Stellvertretender
Landesgruppenleiter:**

Marc Janousch
Magnolienweg 3
90768 Fürth
Tel.: 0911 9509492

Geschäftsführer:

Gerhard Janousch
Magnolienweg 3
90768 Fürth-
Burgfarnbach
Tel.: 0911-755927
FAX: 0911-7540989

Landeszuchtwart:

Dipl. Ing. silv. (univ.)
Christoph Hübner
Buergerstraße 5
95519 Oberbibrach
Tel.: 09205/683
FAX: 09205/9881130

Schriftführer:

Ottomar Kress
Hummelstr. 40
90768 Fürth
Tel.: 0911/7520421
FAX: 0911/7530160

Baden- Württemberg

Landesgruppenleiter:

Alfred Schuster
Hauptstr.183
76571 Gaggenau-
Ottenau

**Stellvertretender
Landesgruppenleiter:**

Karl-Heinz Krebs
Tulpenstr. 8
76470 Ötigheim

Geschäftsführer:

Peter Baumgartner
Zofingerstrasse 42
4805 Brittnau
Kanton Aargau
Schweiz
Tel.: 0041-627515935
Fax: 0041627853639

Landeszuchtwart:

Amandus Zoister
Graf Berthold Str.30
76332 Bad Herrenalb
Tel.: 07083/932043

Hessen

Landesgruppenleiter:

Klaus Arndt
Köppener Straße 15a
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06033/922906
FAX: 06033/922906
Mobil: 0163 / 6507594

**Stellvertretende
Landesgruppenleiterin:**

Julia Faulstich
Im Stichel 16
61273 Wehrheim-
Obernhain

Tel.: 06081/9298855

Tel.: 06175/ 3931

Landeszuchtwart:

Ralf Strack
Kapersburgstrasse 7
61381 Friedrichsdorf
Tel.: 06175/ 796614

Landesprüfungswart:

Sebastian Trautmann
Mergbachstr. 58
64385 Reichelsheim
(Odenwald)
Tel.: 06164/5012674

Rheinland-Pfalz

Landesgruppenleiter:

Armin Jeske
Stadtweg 15
57642 Alpenrod
Tel.: 02662/2194
FAX: 02662/2194

**Stellvertretender
Landesgruppenleiter:**

Thomas Müller
Talstrasse 5
56459 Stockum-Püschchen
Tel.: 02661/ 20058

Landesprüfungswart:

Fabian Hinder
Stadtweg 19
57642 Dehlingen
Tel.: 02662/1329

Nordrhein- Westfalen

Landesgruppenleiter:

Klaus Welkert
Wahbach 4
57234 Wilnsdorf
Tel.: 0171/7918044

Geschäftsführer:

Michael Hermsen
Tannenbuschstr. 1
47574 Goch
Tel.: 02823/5438

Niedersachsen

Landesgruppenleiter:

Stefan Bode-Kirchhoff
Vorsteher-Kirchhoff-Str. 4
28816 Stuhr
Tel.: 0421/84004308
FAX: 0421/894619

Geschäftsführer:

Karlfried Brümmer
Loher Heide 4
49632 Essen i.O.
Tel.: 05434/ 474

Landeszuchtwart:

Walter Betke
Quakenbrücker
Landstr.29
49637 Menslage
Tel.: 5431-8862
FAX: 05431-906773

Landesprüfungswart:

Dr. Ottmar Eckhardt
Severinghauser
Strasse 5
49434 Neuenkirchen-
Vörden
Tel.: 05493/1722 oder
05493987046
Fax: 05493/987046
FAX: 05493/987046

Saarland

Landesgruppenleiter:

Jochen Neumann
Richardstr. 74
66424 Homburg
Tel.: 06841/755287

Geschäftsführerin:

Sandra Schmitz-Heib
Bliestalrstr. 31
66440 Blieskastel
Tel.: 06842/537159

Landeszuchtwart:

Niko Heib
Blistalerstr 31
66440 Webenheim
Tel.: 06842 537159

Schleswig- Holstein

Landesgruppenleiter:

Thomas Strelow
Zum Hohen Kühn 2a
23701 Gömnitz
Tel.: 04529/999963

Stellvertretender Landesgruppenleiter:

Nils-Peter Finnern
Klingenberg 4
23845 Seth
Tel.: 0160-4716473

Geschäftsführer:

Marco Wriedt
Rehhorst 2
23701 Eutin
Tel.: 04521/73841

Landeszuchtwart:

Karen Dittmann
Hof Bökensberg
23717 Kasseedorf /
Freudenholm
Tel.: 04528/353
FAX: 04528/386

Landesprüfungswart:

Eric Linden
Sebenter Weg 9
23738 Damlos
Tel.: 04363/901221
FAX: 04363/901226

WWW.WESTFALENTERRIER.COM

